Stadt Meerane – Amtsblatt

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Meerane | 11. August 2006

Herausgeber: Stadt Meerane | Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer | Lörracher Platz 1 | 08393 Meerane
Telefon 03764 54-0 | Telefax 03764 54-232 | E-Mail: post@meerane.de | Internet: www.meerane.de
Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 28. 7. 2006 | Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. 9. 2006
Die nächste Ausgabe erscheint am 15. 9. 2006.

Sitzungstermine

Stadtrat	29.08.2006
Verwaltungsausschuss	12.09.2006

Bekanntmachung von Beschlüssen

Sitzung des Stadtrates am 27.6.2006
Nichtöffentlich
4/06/0350 Jahresabschluss der Stadtwerke Meerane GmbH
4/06/0351 Bericht des Aufsichtsrates
4/06/0352 Ergebnisverwendung
4/06/0353 Entlastung
4/06/0354 Abschlussprüfer
4/06/0340 Jahresabschluss 2005 der Städtischen Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH
4/06/0341 Bericht des Aufsichtsrates der Städtischen Wohnungsbau- und Verwaltungsgeselschaft Meerane mbH zum Jahresabschluss 2005
4/06/0342 Verwendung des Jahresergebnisses der Städtischen Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH
4/06/0343 Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates der Städtischen Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH
4/06/0344 Beratung und Beschluss über die Empfehlung an die Gesellschafterversammlung der Städtischen Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft Meerane mbH zur Prüfung des Jahresabschlusses 2006
4/06/0359 Ankaufsrecht von zwei Grundstücken an der August-Bebel-Straße
4/06/0360 Ankaufsrecht von drei Grundstücken und ein Gebäudeeigentum am Markt 2
4/06/0361 Verkauf von drei Flächen im Gewerbegebiet
4/06/0362 Erteilung von drei Vorkaufsrechten
4/06/0363 Vollmacht für Grundschuldbestellung
4/06/0367 Ausbau der S 288 – Äußere Crimmitschauer Straße
4/06/0330 Vertrag zwischen der Stadt Meerane und der Kreiskrankenhaus Altenburg gGmbH

Sitzung des Verwaltungsausschusses am 11.7.2006
Öffentlich
4/06/0374 Verkauf von zwei Grundstücksteilflächen an der August-Bebel-Straße an Herrn Peter Simmel

Sitzung des Ausschusses für Kultus und Soziales am 18.7.2006
Nichtöffentlich
4/06/0379 Antrag der GBF auf Nichtrückzahlung zuviel erhaltener Zuschüsse (Ablehnung)
4/06/0389 Schenkung der ornithologischen Sammlung des Heimatmuseums an das Lindenaumuseum

Sitzung des Stadtrates am 25.7.2006
Öffentlich
4/06/0373 Städtekooperation Crimmitschau/Meerane
4/06/0377 Feststellung des Jahresabschlusses 2005 des Eigenbetriebes SENIORA
4/06/0376 Änderung der Satzung des Eigenbetriebes SENIORA
4/06/0375 Übertragung der Buchführung des Eigenbetriebes SENIORA an ein Steuerbüro
4/06/0384 Neubau Stadtbibliothek August-Bebel-Straße 49 in Meerane – Vergabe der Rohbauleistungen, Los 1 bis 4
4/06/0365 Widmung des Parkplatzes Augasse II; Aufnahme in das Straßenbestandsverzeichnis für beschränkt öffentliche Wege und Plätze
4/06/0370 Reform des kommunalen Haushaltsrechts
hier: Einführung der kaufmännischen Buchführung (Doppik)
4/06/0385 Beratung und Beschluss zum Verkehrsleitsystem in der Stadt Meerane
4/06/0371 Wahl der Protokollführerin des Friedensrichters
4/06/0388 Fortschreibung Nahverkehrsplan Chemnitzer Land

Prof. Dr. L. Ungerer, Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung

Satzung zur Änderung der Satzung für den Eigenbetrieb „SENIORA“ (mit Betriebsausschuss) der Stadt Meerane

§ 1 – Gegenstand, Zweck und Name des Eigenbetriebes

(1) Die Seniorenpflegeeinrichtung „Bürgerheim“ der Stadt Meerane wird als Eigenbetrieb nach den Bestimmungen des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes und dieser Satzung geführt.

(2) Der Eigenbetrieb „SENIORA“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke ohne Gewinnerzielungsabsicht im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Eigenbetriebes ist die Versorgung und Bereitstellung von Pflegeplätzen.

(3) Der Eigenbetrieb ist selbstlos tätig, er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Betriebes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Eigenbetriebes fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(4) Der Eigenbetrieb führt den Namen: „SENIORA“.

§ 2 – Stammkapital

Das Stammkapital des Eigenbetriebes beträgt 1.588.258,45 €.
Der Eigenbetrieb wird finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt Meerane verwaltet und nachgewiesen.
Alle Werterhaltungsmaßnahmen und baulichen Veränderungen trägt der Eigenbetrieb.
Für den Eigenbetrieb wird eine Sonderkasse eingerichtet.

§ 3 – Verwaltungsorgane

a) Stadtrat
b) Betriebsausschuss
c) Bürgermeister
d) Betriebsleitung

§ 4 – Aufgaben des Stadtrates

(1) Der Stadtrat entscheidet über
a) die Bestellung der Mitglieder des Betriebsausschusses und die Berufung von beratenden Ausschussmitgliedern
b) die Bestellung der Betriebsleitung
c) den Erlass von Satzungen
d) die Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplanes
e) die Ausführung des Wirtschaftsplanes, wenn der Wert des einzelnen Vorganges oder mehrerer wirtschaftlicher zusammenhängender Vorgänge den Betrag von 70 T€ übersteigt
f) den Abschluss von Vergleichen, wenn sie für den Eigenbetrieb von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung sind
g) Freiwilligkeitsleistungen sowie den Verzicht auf fällige Ansprüche und die Niederschlagung solcher Ansprüche, wenn der Betrag im Einzelfall 20 T€ übersteigt.

(2) Seine Aufgaben nach § 9 Abs. 2 des Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes bleiben unberührt.

§ 5 – Betriebsausschuss

(1) Es wird ein Betriebsausschuss als beschließender Ausschuss im Sinne von § 41 SächsGemO mit zugleich beratender Funktion gebildet. Ihm gehören der Bürgermeister als Vorsitzender und 8 Mitglieder des Stadtrates an.

(2) Er führt den Namen: „SENIORA – Betriebsausschuss“.

(3) Für die Bildung des Betriebsausschusses gelten die Vorschriften der Sächsischen Gemeindeordnung.

§ 6 – Aufgaben des Betriebsausschusses

(1) Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebes vor, die der Entscheidung des Stadtrates vorbehalten sind.

(2) Der Betriebsausschuss entscheidet abschließend, soweit nicht nach § 4 der Stadtrat, nach § 7 der Bürgermeister oder nach § 9 die

Betriebsleitung zuständig ist über
a) die Festsetzung allgemeiner Leistungsbedingungen/Lieferbedingungen
b) die Ausführung des Wirtschaftsplanes, wenn der Wert des einzelnen Vorgangs oder mehrerer wirtschaftlich zusammenhängender Vorgänge den Betrag von 30 T€ übersteigt
c) den Abschluss von Vergleichen, wenn sie für den Eigenbetrieb von erheblicher wirtschaftlicher Bedeutung sind
d) Freiwilligkeitsleistungen sowie den Verzicht auf fällige Ansprüche und die Niederschlagung solcher Ansprüche, wenn der Betrag im Einzelfall 10 T€ übersteigt
e) die Zustimmung zu erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen im Erfolgsplan
f) die Zustimmung zu Mehrausgaben im Vermögensplan, die für das einzelne Vorhaben erheblich sind
g) über die in § 10 Abs. 4 genannten Personalangelegenheiten.
(3) An der Entscheidung nach Abs. 2 e) und f) ist der Verwaltungsausschuss zu beteiligen. Bei voneinander abweichenden Entscheidungen trifft der Stadtrat die abschließende Entscheidung.

§ 7 – Aufgaben des Bürgermeisters

(1) Über dringende Angelegenheiten, deren Erledigung auch nicht bis zu einer ohne Frist und Form einberufenen Sitzung des Stadtrates oder des Betriebsausschusses aufgeschoben werden kann, entscheidet der Bürgermeister anstelle des Stadtrates oder des Betriebsausschusses. Die Begründung für die Eilentscheidung und die Art der Erledigung ist den Mitgliedern des Stadtrates oder des Betriebsausschusses unverzüglich mitzuteilen.
(2) Der Bürgermeister kann der Betriebsleitung Weisung erteilen, um die ordentliche Führung des Eigenbetriebes sicherzustellen und Missstände zu beseitigen.
(3) Der Bürgermeister muss anordnen, dass Maßnahmen der Betriebsleitung, die er für gesetzwidrig hält, unterbleiben und rückgängig gemacht werden. Er kann dies anordnen, wenn er der Auffassung ist, dass Maßnahmen für die Gemeinde nachteilig sind.

§ 8 – Betriebsleitung

Zur Leitung des Eigenbetriebes wird ein/e Betriebsleiter/in bestellt. Er/Sie trägt den Titel „Geschäftsführer/in“.

§ 9 – Aufgaben der Betriebsleitung

(1) Die Betriebsleitung leitet den Eigenbetrieb, soweit im Sächsischen Eigenbetriebsgesetz oder auf Grund dieses Gesetzes nichts anderes bestimmt ist. Ihr obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung. Dazu gehören die Bewirtschaftung der im Erfolgsplan veranschlagten Aufwendungen und Erträge sowie alle sonstigen Maßnahmen, die zur Aufrechterhaltung des Betriebes erforderlich sind, insbesondere der Einsatz des Personals, die Anforderung von Instandsetzungsarbeiten und die Beschaffung von Vorräten im Rahmen einer wirtschaftlichen Lagerhaltung. Die Betriebsleitung entscheidet auch über die Ausführung von Vorhaben des Vermögensplanes und über sonstige Angelegenheiten, soweit nicht nach dieser Satzung der Stadtrat, der Betriebsausschuss oder der Bürgermeister zuständig ist.
(2) Die Betriebsleitung ist im Rahmen ihrer Zuständigkeit für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebes verantwortlich.
(3) Die Betriebsleitung vollzieht die Beschlüsse des Stadtrates und des Betriebsausschusses sowie die Entscheidungen des Bürgermeisters, soweit dieser nicht für einzelne Fälle oder in einem bestimmten Kreis von Angelegenheiten etwas anderes bestimmt hat.
(4) Die Betriebsleitung hat den Bürgermeister über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebes rechtzeitig zu unterrichten.
Sie hat insbesondere
1. regelmäßig über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen und über die Abwicklung des Vermögensplanes zu berichten
2. unverzüglich zu berichten, wenn
a) unabweisbare, erfolgsgefährdende Mehraufwendungen zu leisten sind, erfolgsgefährdende Mindererträge zu erwarten sind oder sonst in erheblichem Umfang vom Erfolgsplan abgewichen wird
b) Mehrausgaben, die für das einzelne Vorhaben erheblich sind, geleistet werden müssen oder sonst vom Vermögensplan abgewichen werden muss.
(5) Die Beauftragung von Bediensteten mit der Vertretung der Betriebsleitung ebenso wie die Erteilung einer rechtsgeschäftlichen Vollmacht bedarf der Zustimmung des Bürgermeisters.

§ 10 – Personalangelegenheiten

(1) Der Stadtrat regelt die allgemeinen Rechtsverhältnisse der Bediensteten des Eigenbetriebes.
(2) Für die Ernennung und Entlassung von Beamten/innen beim Eigenbetrieb gelten die Bestimmungen der Hauptsatzung der Stadt Meerane.
(3) Über die Anstellung, Höhergruppierung und Entlassung von Angestellten der Entgeltgruppe TVöD 15 bis 10 entscheidet der Stadtrat im Einvernehmen mit dem Bürgermeister (§ 28 Abs.3 Satz 1 und 2 SächsGemo) und nach Vorberatung im Betriebsausschuss.
(4) Über die Anstellung, Höhergruppierung und Entlassung von Angestellten der Entgeltgruppe TVöD 1 bis 9 entscheidet der Betriebsausschuss im Einvernehmen mit dem Bürgermeister.
(5) Angestellte sowie Aushilfsangestellte, Auszubildende, Praktikanten und Arbeiter/innen werden von der Betriebsleitung angestellt und entlassen.
(6) In den Fällen, bei denen die Betriebsleitung nicht selbst entscheidet, ist sie vor der Personalentscheidung zu hören.
§ 28 Abs. 3 Satz 3 Satz 1 und 2 SächsGemO ist anzuwenden.
(7) Der Bürgermeister ist Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde für alle Bediensteten des Eigenbetriebes.

§ 11 – Vertretung des Eigenbetriebes

(1) Die Betriebsleitung vertritt die Stadt im Rahmen ihrer Aufgaben.
(2) Verpflichtungserklärungen im Sinne von § 60 SächsGemO werden von dem/der Geschäftsführer/in allein unterzeichnet. Im Falle der Verhinderung zeichnet der/die Pflegedienstleiter/ in als stellvertretende Geschäftsführung.
(3) Der/ die Geschäftsführer/in zeichnet unter dem Namen: „SENIORA – Geschäftsführung“

§ 12 – Unterrichtung der/ des Fachbediensteten für Finanzwesen

Die Betriebsleitung hat der/dem Fachbediensteten der Stadtverwaltung Meerane alle Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Gemeinde berührt. Sie hat ihr/ihm insbesondere den Entwurf des Wirtschaftsplanes zur Herstellung des Benehmens nach § 15 Abs. 3 Sächsischen Eigenbetriebsgesetzes zuzuteilen sowie die Entwürfe des Jahresabschlusses und des Jahresberichtes zu überreichen, gleiches gilt auch für das Risikofrüherkennungssystem. Darüber hinaus hat sie sie/ihn auf Wunsch über die Tätigkeit des Eigenbetriebes zu unterrichten, soweit dies für die Finanzwirtschaft der Gemeinde von Bedeutung ist, insbesondere über die Ergebnisse der Betriebsstatistik und der Kostenrechnung.

§ 13 – Wirtschaftsjahr

Wirtschaftsjahr für den Eigenbetrieb ist das Kalenderjahr.

§ 14 – Steuerklausel

Dem Eigenbetrieb sind Leistungen an die Gemeinde angemessen im Sinne der steuerlichen Grundsätze über die verdeckten Gewinnausschüttungen zu vergüten. § 14 Satz 2 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung bleibt unberührt.

§ 15 – Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit Veröffentlichung in Kraft.

Meerane, 26. Juli 2006
Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister

Jahresabschluss Eigenbetrieb SENIORA – 2005

In der öffentlichen Stadtratsitzung vom 25. Juli 2006 stellte der Stadtrat den Jahresabschluss des Eigenbetriebes SENIORA für das Wirtschaftsjahr 2005 einschließlich der Verwendung des Jahresgewinnes fest und entlastet die Betriebsleitung.
Der Jahresgewinn wird lt. Beschlussfassung zur Einstellung in die Rücklagen verwendet.
Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AuditConsult Westsachsen GmbH.
Nach dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des beigefügten Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2005, erteilte uns die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AuditConsult Westsachsen GmbH den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.
Mit Schreiben vom 13. Juni 2006 nimmt die überörtliche Prüfungseinrichtung, der Sächsische Rechnungshof, den Bericht der Abschlussprüfer sowie den Lagebericht des Eigenbetriebes SENIORA zur Kenntnis und erteilt dem Jahresabschluss den abschließenden Vermerk.

Angaben nach Anlage 9 lt. §12 der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEiBVO)

1. Feststellung des Jahresabschlusses 2005

1.1. Bilanzsumme:
1.810.217,64 Euro
1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf das Anlagevermögen
1.439.832,00 Euro
das Umlaufvermögen
370.394,64 Euro
1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf das Eigenkapital
1.735.437,20 Euro
die empfangenen Ertragszuschüsse/ die Rückstellungen
34.200,00 Euro
die Verbindlichkeiten
40.580,44 Euro

1.2. Jahresgewinn/Jahresverlust
116.080,94 Euro
1.2.1. Summe der Erträge
890.859,04 Euro
1.2.2. Summe der Aufwendungen
774.778,10 Euro

2. Verwendung des Jahresgewinnes/ Behandlung des Jahresverlustes

2.1. bei einem Jahresgewinn:
a) zur Tilgung von Verlusten /
b) zur Einstellung in die Rücklagen
116.080,94 Euro
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde /
d) auf neue Rechnungen vorzutragen /

2.2. bei einem Jahresverlust:
a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag /
b) aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen /
c) auf neue Rechnung vorzutragen /

Gemäß § 17 Abs. 4 SächsEigBG liegt der Jahresabschluss und der Lagebericht 2005, im SENIORA -Bürgerheim Meerane, Robert-Baum-Str. 4, im Büro der Verwaltung vom 28.8 bis 7.9. 2006, zu den Dienstzeiten der Verwaltung, zur Einsicht öffentlich aus.

Angelika Ursel, Geschäftsführerin

Die Stadt Meerane teilt weiterhin mit

Sprechstunden

Bürgermeister
Samstag, 19. August 2006, 11 bis 12 Uhr, im Alten Rathaus, Markt 3

Bürgerpolizist
Dienstag, 5. September 2006, 16 bis 17 Uhr, im Polizeiposten, Rosa-Luxemburg-Straße 1, mit einem Mitarbeiter aus dem Fachbereich Bürgerdienste der Stadtverwaltung

Friedensrichter
Dienstag, 15. August 2005, 16 Uhr, in der Amtsstraße 5, 1. Etage, Zimmer 25, Tel. 1 68 44. Ein Hinweis: Die Sprechstunde im Monat September wird nicht wie üblich am 3. Dienstag stattfinden, sondern bereits am 12. September 2006.

Volkssolidarität
Dienstag, 5. September 2006, 9.30 bis 11 Uhr, im Neuen Rathaus, Lörracher Platz 1, Konferenzraum II, 2. Stock, Zimmer 33.

Behinderten-Beratung
Donnerstag, 17. August 2006, 9 bis 12 Uhr, sowie Donnerstag, 7. September 2006, 14 bis 17 Uhr, im Neuen Rathaus, Lörracher Platz 1, Konferenzraum II, 2. Stock, Zimmer 33.
Als Ansprechpartnerin steht den Ratsuchenden in Meerane Nadja Bönsch zur Verfügung, die auch über Tel. 03763/52777 erreichbar ist.

Sachsentour bringt Hitzerekord nach Meerane

Meerane begrüßte am 20. Juli als Etappenzielort die Fahrer der 22. Sachsen-Tour International

So eine heiße Tour – im wahrsten Sinne des Wortes – haben die Organisatoren der Sachsentour-International noch nicht erlebt. Die zweite Etappe von Ebersbach nach Meerane brachte am 20. Juli den Hitzerekord des Jahres 2006 mit Temperaturen um 40 Grad Celsius. Aus diesem Grund entschied sich die Rennleitung auch dafür, auf die vorgesehene zweite Runde inklusive einem zweiten Anstieg an der Steilen Wand zu verzichten. Die Meeraner Radsportfans ließen sich den Spaß jedoch nicht verderben. Auch wenn der eine oder andere aufgrund des extremen Wetters verzichtete - entlang des Rundkurses durch Meerane und natürlich an der Steilen Wand und im Zielbereich Untere Mühlgasse am Neuen Rathaus begrüßten hunderte Fans begeistert die Fahrer.
Am Ende der Hitzeschlacht triumphierte Danilo Hondo vom Team Lamonta vor dem Australier Mark Renshaw vom Team Crédit Agricole und dem Belgier Wesley van der Linden vom Team Chocolade Jacques.

Zielgerade Obere Mühlgasse

Sieger der 2. Etappe wurde Danilo Hondo (rechts) – im Bild mit einem Teamkollegen.

Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer überreicht Danilo Hondo den Siegerkranz.

Das Gelbe Trikot holte sich an diesem Tag Alexandr Kobobnev. Fotos: pro|picture, Stadtverwaltung

Festveranstaltung „100 Jahre Karosseriebau in Meerane“ am 15. Juli 2006

Festansprache des Bürgermeisters Prof. Dr. Lothar Ungerer

Liebe Meeranerinnen und Meeraner,
sehr verehrte Gäste,
meine Damen und Herren,
Herr Christian Suhr eröffnet seinen Band „Von Hornig bis zur IFA“, der heute anlässlich unseres Festaktes „100 Jahre Karosseriebau Meerane“ Premiere hat, mit folgendem Prolog:
„Das Automobil erobert Meerane – Meerane erobert das Automobil“ – so könnte man hinsichtlich des einhundertjährigen Jubiläums die Tradition des Karosseriebaus in dieser Stadt kurz umreißen. Neben der dominierenden Textilindustrie entwickelte sich im Schatten der fruchtbaren Zwickauer Automobilindustrie einer der namhaftesten deutschen Karosseriebaubetriebe. Dennoch scheint der Name Hornig längst vergessen.“
Genau hier, sehr geehrter Herr Suhr, liegen die Ziele unseres Jubiläumsjahres. Die Bewusstmachung der Firma Hornig & Co. – und das in mehrfacher Hinsicht:
1. Die Firma Hornig & Co. selbst, ihre Geschichte, ihre Produkte.
2. Die Entwicklung des Meeraner Karosseriebaus in der Zeit der sowjetischen Besatzungszone und der späteren DDR mit den Karosseriewerken Meerane.
3. Der Karosseriebau in unserer Stadt heute, d. h. in der Entwicklung nach 1990.
Diese *Bewusstmachung* erfolgt mit mehreren Mitteln:

Das Mittel der Dokumentation. Hier stelle ich fest: Ziel erreicht.
Das Buch liegt vor. 212 Seiten „Von Hornig bis zur IFA.“ Vielen Dank an alle Personen, die dieses Werk ermöglichten.
Zwei will ich herausgreifen: Den Autor, Herrn Christian Suhr und den Verleger, Herrn Dr. Klaus Schwarz mit seinem Team. Herr Suhr hat ein zusammenhängendes und tief greifendes Bild des Meeraner Karosseriebaus nachgezeichnet, an das er nach eigenen Worten „bis vor kurzem nicht geglaubt hatte“. Herr Dr. Schwarz hat dieses Werk qualitätsvoll in Szene gesetzt. Damit schließt sich auch für Schwarz Druck, Werbung und Verlag GmbH Meerane der Kreis, denn sein Urgroßvater, Herr Max R. Otto hatte mit seiner Druckerei bereits für die Firma Hornig & Co. gearbeitet.

Das Mittel der Veranschaulichung, d. h. die Präsentation (nicht nur) von Hornig-Fahrzeugen. Auch hier: Ziel erreicht.
Wir begrüßen Herrn Phillipe Casse aus Brüssel, der mit der längsten Anreise einen Hornig DKW F5 Roadster (Baujahr 1938) aus Belgien mitgebracht hat.
Herr Lange aus Waldkirchen ist mit einem Hornig Wanderer W21 (1933) unter uns; Herr Bach aus Chemnitz mit dem legendären Hornig DKW-Rennwagen (1938) und Herr Braun aus Waldheim mit einem Hornig Adler-Trumph Junior (1939).

Weitere Mittel sind und waren die Veranstaltungen über das gesamte Jahr.
Höhepunkt ist der heutige Festakt hier in den ehemaligen Produktionshallen von Hornig und den Karosseriewerken.
Warum nun gerade hier, in einer Industriebrache, in den Hallen aus den Jahren 1938 und 1957? Wir wollten zurück zu den Wurzeln. Wir wollten den Spagat zwischen Festakt und Abriss wagen, um das Echo der Zeit einzufangen. Ein einmaliges Echo.
Die wichtigste Form der Bewusstmachung ist jedoch die Begegnung und das Gespräch zwischen Menschen. So auch heute.
Es ist mir eine Freude,
die Enkeltöchter von Hermann Hornig, Frau Windhausen und Frau Maus,
die Enkeltöchter von Reinhold Gustav Hornig, Frau Meyer und Frau Wappler,
die Enkeltöchter von Hermann Metzner, Frau Siegel und Frau Leibiger und
die Tochter von Erich Lüsebrink, Frau Kotzik zu begrüßen.
Herzlich Willkommen an der Stätte, wo Ihre Großväter bzw. Ihr Vater ihre unternehmerische Stätte hatten.

Sehr verehrte Gäste,
sehr geehrte Meeranerinnen und Meeraner,
„Gedenke der Quelle, wenn du trinkst“, so sagt man es im alten China.
Die Quelle unserer Freude ist heute der Meeraner Karosseriebau.
Sie alle kennen beim Autofahren den Blick in den Rückspiegel, während Sie sich mit Ihrem Auto nach vorne bewegen.
Ich lade Sie zu einer solchen kleinen Autofahrt ein. Fahren wir nach vorne und blicken wir gemeinsam gelegentlich zurück.

Rückblick – 1. Station.
Das Jahr 1869. Eintragung im Meeraner Gewerberegister: Gustav Reinhold Hornig: Stellmacherei und Wagenbauerei.
Ich füge hinzu. Der erste Auftrag: Ein Leichenwagen für die Stadt Meerane. Auch mit einem Leichenwagen kann eine unternehmerische Erfolgsgeschichte beginnen, die 1946 endete.
In dieser Anfangszeit bauten Hornigs Pferdekutschen. 1886 verkündeten die Motorkutschen von Gottlieb Daimler und Carl Benz eine neue Zeit. Motoren ersetzen Pferde. Hier irrte bekanntermaßen Kaiser Wilhelm II., dem der Satz zugeschrieben wir: „Ich glaube an das Pferd. Das Automobil ist eine vorübergehende Erscheinung.“ Hornigs erkannten die Zeichen der Zeit, stellten sich dem Wandel und starteten vor 100 Jahren den Aufbau von Automobil-Karossen.
Gustav Reinhold Hornig verstarb viel zu früh 1906; leider auch im gleichen Jahr sein Sohn Ernst. Die Söhne Reinhold Gustav und Hermann standen vor schweren Bewährungsproben. Hermann Hornig kehrte nach Meerane zurück; er arbeitete in Italien, in Zürich und Lausanne und zuletzt bei Citroen/Paris.
Am 1. April 1907 tritt auf Drängen der beiden Hornig-Brüder Herr Hermann Metzner in die Firma ein, die jetzt die Bezeichnung Gustav Hornig & Co. führte.
Ende 1906 entstand nun die erste geschlossene Karosserie-Limousine, aufgesetzt auf ein Presto-Fahrgestell.
In diesen Anfangsjahren war die Firmenphilosophie klar; dazu Christian Suhr:
„Kein Kundenwunsch war zu abwegig, kein Verwendungszweck ausgeschlossen.“
Das Unternehmen entwickelte sich zu einem namhaften sächsischen Hersteller im Luxus-Segment. Gebaut wurde auf und mit allen namhaften Fahrgestellen. Stärkster Auftraggeber war in den 30er Jahren die Auto Union aus Zwickau (50% Auslastung).
Mit vielen ihrer Fahrzeuge waren die Hornig-Werke im Luxus-Segment vertreten.
Großen Anteil am Erfolg hatte Hornigs Designer **Erich Lüsebrink**, der 1927 von Köln nach Meerane kam, ein Vollblut-Konstrukteur. Er vereinte moderne italienische und amerikanische Stilelemente mit den Entwicklungen vor Ort. Letztere z. B. an einer Sonderkarosserie für das Wanderer-Cabriolet W23.
Herr Norbert Schwuchow aus Sindelfingen, der mit seiner Frau heute unter uns weilt, beschreibt Herrn Lüsebrink wie folgt:
„Trotzdem beobachtete ich gern Herrn Lüsebrink, wenn er zielbewusst über den gepflasterten Hof durch das Werk schritt. Sein rechter Arm führte dabei weitschwingende Bewegungen aus, während unter dem linken eine lange, weiße Papierrolle klemmte. Irgendwo in der Werkstatt wird er mit Fachleuten eine neue Konstruktion besprechen. Er wird mit einem Zeigestock auf der Zeichnung entlangfahren und die gezeichneten Holzteile erklären, die mit ihren wohlgeformten Oberflächen und den oft komplizierten Verbindungen das Gerippe einer Limousine bilden sollen.“
Herr Schwuchow, der 1946 in Meerane eine Lehre als Stellmacher begann, erreichte 1949 sein durch Lüsebrink ausgelöstes berufliches Ziel: Technischer Zeichner in der Konstruktion. Ab 1951 absolvierte Herr Schwuchow ein Ingenieur-Studium in Chemnitz, arbeitete ab 1954 in den Horch-Werken Zwickau und wechselte1957 als Konstrukteur zur Daimler-Benz AG nach Sindelfingen. Ein schönes Beispiel wie Erich Lüsebrink auch junge Menschen für die Konstruktion begeistern konnte.
Von großer Bedeutung sind mir heute in der Wahrnehmung von „Hornig & Co.“ zwei Erkenntnisse, die vor allem in der Hornig-Darstellung zu DDR-Zeiten nicht zur Kenntnis genommen wurden.
Erkenntnis eins: Hornig war ein mittelständisches Unternehmen mit einem „ausgeprägten Selbstverständnis eines Miteinanders zwischen Belegschaft und Firmeninhaber. Die Firma zeigt sich gegenüber der Belegschaft verantwortlich. Dies zeigen u. a.
– die betriebseigene Unterstützungskasse (Rentenempfänger, Witwen) und
– die Werksküche, die auch für Meeraner Sozialrentner und Bedürftige offen stand.
Erkenntnis zwei: Von menschlicher Achtung

über politische Zwänge hinweg zeugte auch die Wiedereinstellung der Mitarbeiter Gentzsch (Lackierer) und Gläser (Sattler), die beide als KPD-Mitglieder wegen Beitragskassierung nach Verbot der Partei 1934 ins KZ kamen und nach ihrer Entlassung ihren alten Arbeitsplatz wieder einnahmen. Dies führte zu erheblichen Unannehmlichkeiten durch die Nazis für das Unternehmen.
Noch heftiger wurde der Ärger mit der Ortsgruppenleitung der NSDAP als Hornig 1938 einen jüdischen Schlosserlehrling einstellte, obwohl staatlicherseits angeordnet war, den Betrieb „judenfrei" zu machen. Die Aufforderung des Ortsgruppenleiters Koch, der Direktor der Gewerbeschule (Schulgasse) war, den jüdischen Lehrling zu verprügeln, kamen die Hornigianer selbstverständlich nicht nach.
Nach Kriegsende interessierte es die kommunistischen Machthaber wenig, dass das Unternehmen weder als Rüstungsunternehmen eingestuft wurde, noch das die Inhaber Mitglieder der NSDAP waren.
Die Gründerfamilie wurde gnadenlos rausgeworfen, ohne Entschädigung. Die Enteignung vollzog sich zum 01.07.1946.
Die Ideologie besiegte und demütigte die Person des Unternehmers und das Unternehmen selbst.
Herr Suhr gibt in seinem Band dazu Einblick in „amtliche Dokumente". Zwei Beispiele:
Schreiben der Industrie-Verwaltung 19, Fahrzeugbau Chemnitz (IV 19) an Stadtrat Brotmerkel vom 16.09.1948:
„Die IV 19 teilt uns mit, dass in dem Betrieb Gustav Hornig & Co. die ehemaligen Besitzer dieses Unternehmens sich noch in dem zum Betrieb gehörigen Wohnhaus aufhalten. Laut Anweisung des Herrn Vizepräsidenten Selbmann ist es im Interesse einer straffen und klaren Betriebsarbeit innerhalb der landeseigenen Unternehmen notwendig, dass alle solche Wohnräume von Seiten ehemaliger Unternehmer geräumt werden".
Schreiben der IV 19 an den enteigneten Unternehmer Gustav Hornig vom 25.09.1946:
„Nach den uns gegebenen Richtlinien der Landesverwaltung Sachsen kann das z. Zt. zwischen Ihnen und der Firma Gustav Hornig & Co. begründete Dienstverhältnis nicht mehr fortgesetzt werden. Wir kündigen daher das Dienstverhältnis zum 31. Oktober 1946."
Zwei Daten besiegeln dann den vollkommenen Untergang des Unternehmens.
Am 1. April 1947 wurde der Traditionsname Hornig aus der Firmierung verbannt.
Am 6. Oktober 1948 fand die Handelsregisterlöschung ihren Abschluss.
Zwischenbemerkung:
Grundlage für die Enteignung Hornigs war der inszenierte Volksentscheid in der Sowjetischen Besatzungszone am 30. Juni 1946, bei dem die Enteignung der so genannten „Kriegs- und Naziverbrecher" beschlossen wurde.
Das Ergebnis: In Meerane wurden 15 Betriebe volkseigen und 10 Betriebe unter Treuhand der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland gestellt. In den Folgejahren wurde das freie Unternehmertum in unserer Stadt ausradiert. Am 14.06.1947 erfolgte die Zwangsauflösung der Meeraner Bank AG, der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt und der Commerzbank AG Meerane.
In der Zeit vom 29.11.1948 bis 07.12.1948 erfolgte die Anklage gegen die so genannten „Wirtschaftsverbrecher" von Glauchau und Meerane: Acht bedeutende Meeraner Unternehmer wurden in den konstruierten „Glauchau-Meeraner Wirtschaftsverbrecherprozessen" angeklagt und teilweise zum Tode verurteilt.
In der Festschrift zur 800-Jahrfeier der Stadt Meerane aus dem Jahre 1974 ist nachzulesen:
„Der im Jahre 1948 geführte Wirtschaftsverbrecherprozess in Glauchau-Meerane zeigte deutlich, (….wie) die reaktionär-kapitalistische Unternehmerschaft versuchte ihre verlorenen Positionen zurückzugewinnen."
Die gewünschte Folge dieses Kesseltreibens: Alle Unternehmer verlassen mit ihren Beschäftigten die Stadt, um in den westlichen Besatzungszonen zu leben und zu arbeiten; u. a. auch in unserer heutigen Partnerstadt Lörrach.
Doch kehren wir zu Hornig zurück.
In den letzten Kriegsmonaten gab es – wie überall in Deutschland – keine zivile Fertigung mehr. Hornig konnte sich dem Zwang zu Rüstungsaufträgen nicht entziehen. Gefertigt wurden unter Hochdruck Horch-Phaetons und Lastwagen.
Zwei ehemalige Mitarbeiter schilderten die Lage in der Chronik des Betriebes wie folgt:
„Alle umliegenden Straßen wurden zur Abstellung der Kriegsfahrzeuge benutzt. Sie standen in Doppelreihen (...) Das hatte zur Folge, dass die in gestaffelter Formation fliegenden englischen Bomber auf den Betrieb aufmerksam wurden. Am 14. Februar 1945 wurde, wie fast jeden Tag, Fliegeralarm gegeben. Dieses Mal war es tödlicher Ernst. Der Betrieb war Zielscheibe der Bomber geworden. Sie trafen aber nicht den Betrieb, sondern die danebenliegenden, mit Kriegsfahrzeugen belegte Johannisstraße und Karolinenstraße. Häuser wurden erschüttert, stürzten zusammen. Die materiellen Schäden des Wohngebiets gingen in die Hunderttausende. Das Schlimmste aber war der Tod von 23 Menschen, in der Mehrzahl Frauen und Kinder."
Dieser 14. Februar 1945 ist der schwärzeste Tag in der jüngeren Geschichte unserer Stadt.

Rückblick – 2. Station.

Mit dem Bau der eleganten Hornig-Karosserien war 1946 Schluss: Die Firma Hornig & Co. enteignet. Die Belegschaft musste Pferdekarren, Kartoffelkisten und Handwagen herstellen.
Die Wiederaufnahme des Karossenbaus in Meerane erfolgte mit der Gründung der Karosseriewerke Meerane als Volkseigener Betrieb (VEB). Die Karosseriewerke Meerane waren der Industrieverwaltung Fahrzeugbau (IFA) unterstellt.
Der Aufbau der DDR-Fahrzeugindustrie führte zu intensiven Bindungen des VEB Karosseriewerke Meerane mit VEBs in Dresden, Eisenach, Chemnitz und Zwickau.
Die erste Autoserie ist der Schindelwagen IFA-F8 Kombi. Ihm folgt die IFA-F9 Cabrio-Limousine. 1956 wird das Wartburg-Coupé entwickelt. Gefertigt werden Fahrerhäuser und Pritschen für den H 3A. 1955 übernehmen die Meeraner Werke die Produktion der Barkas-Aufbauten.
Mit den zu schaffenden Kapazitäten in Meerane für die Trabant-Fertigung ab 1957/1958 wurde die Achse Meerane – Zwickau die tragfähigste Verbindung; verbunden über „die längste Taktstraße der Welt" (ein frühes „Just-in-Time") für den Trabant Universal.
Teil 1: Rohkarosse vom Werk IV (Rosental) ins Meeraner Hauptwerk (Merzenberg).
Teil 2: Mit der „Klapperschlange" (einem speziellen Karossentransporter) nach Zwickau.
Teil 3: Endmontage am Fließband in Zwickau, beim VEB Sachsenring, der Vereinigung von VEB Audi und Horch (1958).
Am 23. April 1991 verlässt die letzte Karosse von 727.920 Stück das Werk in Meerane; von hier aus. Das Ende einer über 120-jährigen Tradition.
Die Zeit drängt für diese Industriebrache. Die Uhren des Verfalls ticken unbarmherzig.
Es ist bereits „fünf nach zwölf", wie auch der Blick zur Werksuhr belegt.
Vor reichlich hundert Jahren in die industrielle Neuzeit eingetreten, stapft heute der Strukturwandel über diese Produktionsanlage hinweg. Sie ist leider bald Geschichte.

Rückblick – 3. Station und Ausblick.

Aber – die Geschichte wiederholte sich – unter anderen Vorzeichen.
Meerane bekam im Dunstkreis der Autostadt Zwickau wieder Berührungen mit dem Automobilbau.
Wir schreiben die Jahre 1990/1991.
Die Hornig-Karossen strahlten Eleganz und Kraft einer goldenen Automobilbauära aus. Nach vier Jahrzehnten DDR hat der industrielle Ursprungsraum Sachsen seine ökonomische Spitzenposition im Automobilbau jedoch verloren. Radikale Enteignungen und die rigorose Planwirtschaft zerstörten diese Kernkompetenz.
Für den Wiederaufbau nach den Verwüstungen des Siebenjährigen Krieges (1763) prägte Sachsen den Begriff des „retablissement". Dahinter verbarg sich etwas Tieferes als die Wiederherstellung eines früheren Zustandes. Viele der besten Köpfe der Zeit fanden sich zusammen, um vorausschauend wirtschaftliche Entwicklung zu planen. Neue Wirtschaftsformen wurden angeregt, neue Sektoren erschlossen, der Handel zu vorher nicht da gewesener Blüte geführt.
Die gleichen Aufgaben stellten sich 1990/1991, aber in weit größeren geopolitischen Dimensionen. Es gab1990 keine Erfahrungsmuster für die Umstellung einer die Substanz verzehrende Planwirtschaft in eine produktive Marktwirtschaft. Der Neuanfang kam 1990 mit Volkswagen Sachsen. Die Gründung der Volkswagen Sachsen GmbH am 12. Dezem-

ber 1990 zeigte, dass die große Automobilbautradition auch über die Wende hinaus ihre Fortsetzung findet. Herzstück ist das neue VW-Werk in Mosel/Zwickau.
Die große Investition von Volkswagen in den Standort Mosel/Zwickau befruchtete das Umfeld wie einst August Horch. Wie in Zwickau konnten auch in Meerane die Automobilbauer auf hervorragende Fachkräfte zurückgreifen. Mit seiner Nähe zum VW-Werk und seiner hervorragenden Verkehrsanbindung hat sich das Wirtschaftszentrum Meerane-Südwest zu einem wichtigen Standort der Automobilzulieferer entwickelt.
Als einer der ersten siedelte sich 1992 Hella in Meerane an. Heute HBPO (B für Behr 1999 einem Kühlerspezialisten – PO für Plastic Omnium 2004 mit ihren lackierten Kunststoffbauanteilen). Kurzum: HBPO liefert hochwertige Frontend-Module.
Zu den großen Unternehmen zählen in Meerane ferner:
Die Firma Brose: Weltweit 40 Standorte mit 9.000 Beschäftigten (Spezialist für Türsysteme).
Die Firma Peguform: Weltweit 15 Standorte mit 7.000 Beschäftigten (u. a. Cockpit, Innenraumsysteme auch für das VW-Premium-Fahrzeug „Phaeton“)
und passend zum Jubeljahr 2006 die neue Ansiedlung der
Firma Huperz (Schweiß- und Biegeteile z. B. für Sitze, Pedale, Airbagsysteme).
Dazu kommen unternehmensnahe Dienstleister wie Neumann & Partner (Software-Haus) oder das Ingenieurunternehmen HLS.
Eine neue Herausforderung für die regionale und Meeraner Zuliefererindustrie ist die Entscheidung der Porsche AG, das neue Modell „Panamera“ ab 2008/2009 am Leipziger Standort zu produzieren. Auch die Meeraner Unternehmen haben die Chance, als Systemlieferant für Porsche ihren Wirkungskreis zu erweitern.
Was lernen wir heute von Hornig?
Wir lernen:
- Erfolg ist das Ergebnis harter Arbeit
- Pioniergeist und Unabhängigkeit im Denken und Handeln
- Qualität, Technik und Design auf höchstem Niveau
- Unternehmen ist immer nur so gut wie seine Mitarbeiter: Lernen, Flexibilität

Dabei ist das Prinzip des Automobils seit 120 Jahren gleich.
Was im Altertum 3.500 v.Chr. mit der Erfindung des Rades (Sumerer) begann;
1490 seine erste Vision erhielt: Leonardo da Vinci zeichnet einen selbst fahrenden Wagen;
1886 als Prototyp realisiert wurde: Das Automobil von Carl Benz und
1888 den ersten Härtetest bestand: Bertha Benz mit ihrer Überlandfahrt von Mannheim nach Pforzheim;
wird auch morgen seine Fortsetzung haben.
Wir wissen:
Deutschland bestimmte als Pionier der Automobilentwicklung über Jahrzehnte hinweg den Fortschritt in diesem Wirtschaftssektor.
Jedoch: Nicht nur allgemeine Rahmenbedingungen wie hohe Ölpreise, Klimawandel und steigende Rohstoffkosten stellen die Automobilindustrie vor große Herausforderungen.
Auch die hohen Erwartungen der Kunden hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Komfort und Fahrspaß müssen bei der Entwicklung berücksichtigt werden. Durch die erweiterten Märkte um Asien und Osteuropa sowie das aktive und preisaggressive Auftreten neuer Anbieter erhöht sich der Kostendruck auf die Branche.
Die Innovationsfragen haben sich verändert. Heute beherrschen Themen die Fachwelt, die sich hauptsächlich damit beschäftigen, wie das Automobil
- noch weniger verbraucht (z. B. die Weiterentwicklung der Motoren oder den Hybridantrieb)
- noch weniger emittiert (z. B. der Einsatz regenerativer Kraftstoffe)
- noch sicherer wird (z. B. die Verwirklichung der Vision des unfallfreien Fahrens)
- noch komfortabler wird
- auch dann noch fährt, wenn fossile Energieträger zur Neige gehen (z. B. Solarenergie, Wasserstoff)
- noch besser mit den anderen Verkehrsträgern vernetzt wird (z. B. das Auto als Kommunikationsmittel)

Es ist wie immer.
Gute Qualität hat ihren Preis.
Dabei gelten für Automobilhersteller und Zulieferer die gleichen Marktgesetze. Auch sie müssen ihre Prozesse ständig überprüfen, auf Effizienz trimmen und so optimieren, dass sie qualitativ hochwertige Teile zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten können.
Ich bin davon überzeugt, dass die Bedeutung der Systemlieferanten erheblich zunehmen wird, weil die Hersteller sich stärker auf ihre Kernkompetenz konzentrieren und ihre Fertigungstiefe entsprechend senken.
Selbstverständlich werden heute in der Automobilproduktion Komponenten oder Fertigungsleistungen aus dem Ausland zugekauft. Wichtig ist jedoch, dass auch hierzulande flexibel und effizient zu international wettbewerbsfähigen Kosten gefertigt werden kann, wenn man es nur richtig anpackt. Die Wertschöpfung „Made in Germany“ ist in der globalen Wirtschaftswelt ein hervorragendes Gut.
Dazu Porsche-Chef Wendelin Wiedeking:
„Ein Unternehmen, das in diesem Land groß geworden ist, das viele Jahre von der hervorragenden Infrastruktur und der guten Ausbildung seiner Mitarbeiter profitiert und womöglich auch noch Subventionen kassiert hat, darf sich nicht einfach von heute auf morgen vom Standort Deutschland verabschieden. Als Unternehmer sind wir dem Gemeinwesen verpflichtet.“
Erlauben Sie mir an dieser Stelle auf „Japans Preußen“ kurz einzugehen, wie die Financial Times diese Tage den Autohersteller „Toyota“ titelte.
Toyota befindet sich ja bekanntlich gegenwärtig im Leipziger Großraum auf Standortsuche.
Wenn Sie sich das Firmenlogo in Erinnerung rufen. Die zwei kleinen Ellipsen formen den Anfangsbuchstaben „T“ und symbolisieren das Herz des Autos und des Kunden. Alle drei Ellipsen stehen für die Firmenphilosophie: das Streben nach Kundenzufriedenheit, Innovation und die Verbindung von Kreativität und Qualität. Der japanische Autobauer zieht sein simples Erfolgsrezept konsequent durch: Sei fleißig und sparsam, respektiere Kunden und Mitarbeiter und bleibe unabhängig.
Welche „preußischen Tugenden“ werden Toyota nun zugeschrieben?
Straff, mit klaren strategischen Visionen und Zielvorgaben. Die Betonung liegt auf Ethik, Fähigkeiten, Vision und Führung. Das Unternehmen hat sich an die Weltspitze hochgearbeitet. Es konzentriert sich auf sein Kerngeschäft, den Automobilbau, und hier vor allem auf die Optimierung der Prozesstechnik.
Für den Toyota-Erfolg, darin sind sich die Analysten einig, sind u. a. fünf Kardinaltugenden verantwortlich, deren inhaltlichen Kern Sie auch im Unternehmen Hornig finden. Ich gebe zu, ein gewagter Sprung – von Hornig zu Toyota.
Da ist zunächst die Fähigkeit, den Kunden und dessen Bedürfnisse zum Maß aller Dinge zu machen und danach zu streben, ihn mit immer besseren Produkten zu dienen.
Als Zweites die Fähigkeit, in realistischer Selbsteinschätzung mutige Visionen und Vorstellungen von der Zukunft zu entwickeln, in Ziele umzuwandeln und zu verfolgen.
Als Drittes der Wille, bei allen Entscheidungen und Maßnahmen zur Zielerreichung mit Genügsamkeit und Sparsamkeit vorzugehen.
Hinzu kommt als Viertes die Bereitschaft, sich mit dem Erreichten nie zufrieden zu geben und mit aller Kraft daran zu arbeiten, dem Kunden mit immer besseren Produkten zu dienen.
Als letztes sei der Grundsatz erwähnt, allen Menschen mit Achtung, Respekt, Fairness und Ehrerbietung als gleichberechtigten Partner zu begegnen und alle für diese ethischen Grundeinstellungen zu begeistern und zu motivieren.
Alle Meeraner Karosseriebauer bestätigen seit 100 Jahren die „Theorie von der schöpferischen Zerstörung“ des Ökonomen Joseph Schumpeter (1911). Für Schumpeter ist nur das unternehmerische Handeln in der Lage, Dinge und Kräfte neu zu kombinieren: Nur wer sich ändert, wird bestehen.
Was steht hinter diesem grandiosen Erfolg?
- Eigenverantwortlichkeit und ökonomische Anreize,
- Leistung und Gegenleistung,
- Besonnenheit und Mut,
- die Karte der Marktwirtschaft.

Schlussgedanke:
„Von Natur tätig und industriös“ – so charakterisierte der Prager Historiker und Dichter Karl Herloßsohn die Sachsen schon 1834. Und „tätig und industriös“ sind die Sachsen bis heute geblieben. Es ist das unermüdliche Streben der Sachsen nach Innovation und wirtschaftlichem Aufschwung.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
wir wissen:
Vertrauen ist ein wichtiger Faktor nicht nur in Politik und Wirtschaft.
Und: Vertrauen lässt sich nicht anordnen, erzwingen oder planen.
Gerade an einem Tag wie heute danke ich den hier anwesenden Hornig-Nachfolgern, den Unternehmen unserer Stadt persönlich und namens der Stadt Meerane für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen.
Wir sind darüber sehr glücklich.
Die Kommunalpolitik lernt von Unternehmen wie Hornig.
Wenn Bismarck sagt: „Die Politik ist die Lehre vom Möglichen.“, dann antworte ich mit Goethe: „Den lieb' ich, der Unmögliches begehrt.“
Eben wie bei Hornigs: Geht nicht – gabs nicht!
„Glück auf“ und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Literatur: Christian Suhr: Von Hornig bis zur IFA. Meerane 2006.)

Abschlussveranstaltung 100 Jahre Karosseriebau am 3. September

Am 3. September ist die Abschlussveranstaltung zum Jubiläumsjahr „100 Jahre Karosseriebau in Meerane“.
An diesem Tag sind ab 10 Uhr die Ausstellungen im Vereinshaus der Oldtimerfreunde in der Schrötergasse sowie im Heimatmuseum im Alten Rathaus geöffnet.
Der „Oldtimercorso Zwickau-Meerane-Zwickau“ des 1. Zwickauer Oldtimerclubs startet um 10 Uhr mit zirka 40 Fahrzeugen (Baujahre vor 1945) in Zwickau.
Gegen 11 Uhr werden die Fahrzeuge in Meerane, auf dem Parkplatz Bürgergarten, eintreffen.
Um 12.30 Uhr starten die Oldtimer mit einer Fahrt durch Meerane ins Wirtschaftszentrum Süd-West.
Bereits ab 11.30 Uhr findet dort eine Autoschau statt. Für Kinder gibt es Spielangebote.
Ab 12 Uhr ist ein „Tag der offenen Tür“ in den Automobilzulieferfirmen Brose, HBPO, Huperz und Peguform sowie beim Maschinenbauer Borsig ZM.
An beiden Veranstaltungsorten wird für das leibliche Wohl gesorgt.

Exponat des Monats – Sport-Cabriolet HORCH 853

Als Exponat des Monats ist in der Vitrine im Foyer des Alten Rathauses das Modell eines Horch Sport-Cabriolet, Typ 853 A, Baujahr 1935, im Maßstab 1:13,5 zu bewundern. Die technischen Daten dieses Fahrzeugs: 8 Zylinder, 5 Liter Hubraum, 73,5 KW/100 PS.
Das Modell wurde von dem Meeraner Hans-Günter Franke in zirka 500 Arbeitsstunden gebaut. Die Maße wurden vom Original abgenommen, Zeichnungen angefertigt und das Modell aus Holz nachgestaltet. Dafür standen auch Fotos zur Verfügung. Hans-Günter Franke hatte das Fahrzeug 1992 im Automobilmuseum „August Horch“ in Zwickau gesehen und sich erinnert, wie er vor 60 Jahren als Zehnjähriger an der alten Staatsstraße 93 zwischen Feldschlösschen und dem Dennheritzer Schützenhaus die „Einfahrer“ der Horch-Werke Zwickau beobachtet hatte. Das „Sport-Cabriolet HORCH 853“ im Zwickauer Museum, einer der letzten Autoveteranen der 30er Jahre, machte auf Herrn Franke einen so großen Eindruck, dass er sich entschloss, ein Modell des „Nobelschlittens“ anzufertigen.
Herr Franke erhielt dafür beim 1. Zwickauer Modellbauertag den 1. Preis. Der damals 69-Jährige war einer der ältesten Teilnehmer dieses Wettbewerbs.
Für die Leihgabe dankte das Heimatmuseum Meerane Herrn Franke recht herzlich.

Ein Horch Sport-Cabriolet im Maßstab 1:13,5 ist als Exponat des Monats im Heimatmuseum Meerane im Alten Rathaus zu bewundern. Foto: Hönsch

„Von Hornig bis zur IFA“, Modell-Trabi und vieles mehr

Zur Jubiläumsfeier „100 Jahre Karosseriebau Meerane“ wurde erstmalig der Bildband „Von Hornig bis zur IFA“ des Fachjournalisten Christian Suhr vorgestellt. Herausgegeben wird das Buch zur Meeraner Geschichte des Karosseriebaus bei Schwarz Druck, Werbung und Verlag GmbH. Interessenten können das Buch bei der Fa. Schwarz Druck und im Alten Rathaus erwerben.
Die Firma Modellbau Findeisen, Marienstraße 13, bietet zum Jubiläum ein Modellauto – einen Trabant-Kombi 601 im Maßstab 1:87 – in einer Sonderverpackung, die neben dem Logo zum Jubiläum Bilder einer Hornig-Karosse, eines Wartburg Coupé und eines Trabant-Kombi 500 zeigt. Der Preis beträgt 7,50 Euro. Erhältlich ist der Modell-Trabi bei Modellbau-Findeisen sowie im Heimatmuseum im Alten Rathaus am Markt und im I-Punkt in der Marienstraße 34.
Eine Sonder-Edition mit hochwertigen Drucken von Hornig-Karossen hat die Fa. Schwarz Druck, Werbung und Verlag GmbH aus Meerane anlässlich des Jubiläumsjahres herausgegeben, die zum Preis von 14,95 Euro angeboten wird. Auch diese Sonderedition ist im Heimatmuseum sowie im I-Punkt erhältlich.
Zum Parkfest im Wilhelm-Wunderlich-Park wird die Stadtverwaltung am 19. und 20. August 2006 jeweils von 14 bis 19 Uhr mit einem Verkaufsstand vertreten sein. Angeboten werden das Buch „Von Hornig bis zur IFA“ und weitere Artikel zum Jubiläumsjahr.

Tag des offenen Denkmals 2006

Zum „Tag des offenen Denkmals“ am 10. September sind folgende Einrichtungen von 14 bis 17 Uhr geöffnet: Kirche St. Martin, Friedhofskapelle und Heimatmuseum mit Rathauskeller, Gefängniszelle und historischer Schuhmacherwerkstatt.
Zum Thema des diesjährigen Tag des offenen Denkmals „Rasen, Rosen und Rabatten – Historische Gärten und Parks“ findet um 14 Uhr eine Dendrologische Führung über den Meeraner Friedhof statt. Treffpunkt für Interessenten ist die Friedhofskapelle.

Sakrale Kunst aus der Region

Neue Sonderausstellung im Heimatmuseum
Die nächste Sonderausstellung im Heimatmuseum Meerane wird am **15. September 2006, 19 Uhr, eröffnet**. Bis zum 12. November wird sakrale Kunst aus dem Chemnitzer und Altenburger Land sowie aus der Stadt Crimmitschau präsentiert.
Nur noch bis zum 3. September ist die Ausstellung „100 Jahre Karosseriebau in Meerane“ zu besichtigen.

Galaabend mit Gunther Emmerlich – Kartenvorverkauf läuft

Am 4. November 2006, 17 Uhr, wird in der Stadthalle Meerane ein Galaabend mit Gunther Emmerlich und der Vogtland Philharmonie stattfinden. Zu hören sind heitere Ausschnitte aus Oper und Operette.
Der Kartenverkauf für dieses Konzert läuft bereits. Der Preis beträgt im Vorverkauf 16 Euro, an der Abendkasse 19 Euro. Für Schüler und Studenten 13 Euro/16 Euro.
An folgenden Verkaufsstellen können Interessenten die Karten erhalten:
Schulshop Meerane, Oststr. 11, Meerane
Weber's Minimarkt, Karl-Schiefer-Str. 20, Meerane
Fotogeschäft Gaby Rudolph, Poststr. 15, Meerane
tabacon PRESSE & Co., Seiferitzer Allee 1, Meerane
Galerie ART IN Meerane, Marienstr. 22, Meerane
Heimatmuseum Meerane, Am Markt 3, Meerane

Erste Wirtschaftsakademie für Lehrer

Landkreis Chemnitzer Land startet mit neuer Fortbildungsform – Unternehmen CCL und Drews Meerane beteiligt
Die erste Ferienwoche begann für 19 Lehrer

aus dem Landkreis Chemnitzer Land mit einem Rollentausch: Sie waren selbst Schüler – Lernende. Im Technologieorientierten Dienstleistungszentrum Lichtenstein (TDL) fand die erste Lehrerakademie – initiiert vom Arbeitskreis Schule-Wirtschaft – statt, bei der Pädagogen theoretisch und praktisch Einblicke in die regionale Wirtschaft bekamen. Dafür stellten die Mitarbeiter von Prof. Cornelia Zanger vom Lehrstuhl Marketing der TU Chemnitz in einem „Wegweiser Schule-Wirtschaft“ umfangreiches Material zusammen, dass den Unterrichtsstoff ergänzen soll. Diese Informationen richten sich an Lehrer, Schüler und Eltern. Im ersten Teil des Wegweisers werden die Themenkomplexe Wirtschaftskraft und Unternehmen, Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung sowie Zukunftsperspektiven behandelt. Ulrich Theumer, Lehrer am Eurogymnasium Waldenburg: „Ein sehr gut zusammengefasster Überblick über die Wirtschaftskraft des Landkreises. Das werde ich im Fach Wirtschaft in Klasse 11 und 12 verwenden können.“ Für eine zielgerichtete Berufsorientierung gibt es im zweiten Teil handfestes Material, in dem Chancen, Wege und Tipps zu Ausbildungsmöglichkeiten ausgearbeitet sind. Dieser Teil soll auch den Lehrern zeigen, wo sich in der Wirtschaft für Schüler gute Chancen ergeben. Einfache, locker formulierte Botschaften wie „Technik ist geil“ treffen den jugendlichen Zeitgeist.

Doch die Lehrer konnten in neun Unternehmen die Theorie mit der Praxis überprüfen. Wolfgang Paternoga, Leiter des Eigenbetriebes Kommunale Wirtschaftsförderung im Landkreis: „Ein großes Lob an die Firmen, die sich unkompliziert zu diesem außergewöhnlichen Schritt bereit erklärten und Betriebsführungen mit jeweils vier Pädagogen durchführten.“ Eine dieser Firmen war die CCL Battery Label GmbH in Meerane, die zu einem kanadischem Firmenkonsortium gehört. In Meerane werden an Spezialdruckmaschinen Etiketten für Batterien mit über 100 Mitarbeitern – davon über 80 in der Produktion – bedruckt. Werner Ehrmann, Entwicklungsleiter Technologie, sieht es als einen ersten Schritt, dass die Wirtschaft auf die Schulen zugeht. Ehrmann: „Wir bilden seit letztem Jahr selbst Lehrlinge aus, weil Fachkräfte für den Tiefdruck nicht verfügbar sind.“ Auch deshalb unterstützt CCL die Lehrerakademie, weil Schüler über solche relativ unbekannten Berufsbilder keine Vorstellungen haben. Lehrer sind da eine Schnittstelle zwischen Schule und Wirtschaft. Ehrmann erwähnt auch seine persönlichen Erfahrungen mit eigenen Kindern: „Schüler wissen nicht, was in der freien Wirtschaft auf sie zukommt. Und Schule bereitet darauf zurzeit nicht vor.“ Dagmar Noack, Lehrerin der Pestalozzischule Oberlungwitz, begründet ihre Teilnahme an der Lehrerakademie mit fehlendem Praxisbezug. Sie ist froh, Wirtschaft kennen lernen zu dürfen, da sie im Fach Wirtschaft-Technik-Haushalt (WTH) zu wenig darauf eingehen kann. Noack: „In dem Fach WTH sollten wir uns mehr auf ökonomische Zusammenhänge konzentrieren können, als alles – vom Kochen bis zum Feilen – nur oberflächlich zu behandeln.“ Die Entwicklung der Unternehmen im Landkreis beeindruckte die Lehrer am meisten. Gabriele Rammler aus Lichtenstein: „Für mich sind die Firmenbesichtigungen am wichtigsten. Die konkreten Erfolgsgeschichten wie von Delta Barth Systems haben mich sehr beeindruckt.“ So wurde die Motivation der Lehrer durchweg belohnt. Gundula Brandl aus Meerane sagte: „Wir werden im neuen Schuljahr das vor Ort gesehene den Schülern vermitteln und konkrete Anforderungen, die das spätere Berufsleben verlangt, benennen.“ (Pressemitteilung PR-Agentur Junghanns)

Werner Ehrmann (Mitte), Leiter der Technologieentwicklung von CCL, erklärt den Lehrern Gabriele Rammler und Ulrich Theumer das Verfahren des Etikettendrucks. Foto: Junghanns

Auch die Drews Textilwerke sind eingebunden in die erste Wirtschaftsakademie für Lehrer. Im Textilveredlungs-Unternehmen erfolgt die Vorbehandlung, Druckerei, Färberei und Ausrüstung von Stoffen für die Damenoberbekleidung. „Der Vertrieb unserer Produkte erfolgt weltweit. Das Unternehmen bildet in den Berufen zum Produktgestalter, Produktveredler, Textillaborant, IT-System-Elektroniker und im kaufmännischen Bereich aus. Im Jahr 2005 wurde die Drews Meerane GmbH von der IHK Chemnitz-Plauen-Zwickau zum anerkannten Ausbildungsbetrieb geehrt. Die Ausbildung zum Produktgestalter wird sehr gern von unseren Abiturienten angestrebt. Mit dieser Ausbildung werden sehr gute Kenntnisse zur Praxis vermittelt und bilden somit eine sehr gute Grundlage für ein anschließendes Studium zum Textildesigner“, erklärte Regina Ernst, Personalverantwortliche im Unternehmen. Außerdem können leider Bewerbungen von Schülern mit Abschluss der Klasse 9 nicht berücksichtigt werden, da z. B. für die Ausbildung zum Produktveredler die Kenntnisse im Fach Chemie der Klasse 10 eine wichtige Grundlage sind. Auch in Mathematik und Informatik müssen die Auszubildenden fit sein, da jede Anlage im Unternehmen per Computer gesteuert wird.

Carola Ahner aus Waldenburg und Silke-Mirjam Gebert aus Lugau, beide Lehrerinnen an Mittelschulen, fanden die Führung durch die einzelnen Bereiche des Textil-Unternehmens sehr interessant. „Beim Thema Berufsorientierung ist es wichtig, Betriebe aus der Region zu kennen. Auch unser Ziel ist, unsere Jugendlichen in Sachsen zu halten. Was wir im Rahmen der Wirtschaftsakademie für Lehrer lernen, können wir im Unterricht einsetzen. Der Blick in die Praxis ist wichtig“, sagen sie.

Regina Ernst (2.v.l.) Personalverantwortliche und Frank Schmidt (2.v.r.) Vorarbeiter der Abteilung Vorbehandlung und Ausrüstung im Unternehmen Drews Textilwerke, zeigen Carola Ahner und Silke-Mirjam Gebert den Bereich Endkontrolle. Eingebunden in die erste Wirtschaftsakademie für Lehrer waren auch Wirtschaftsförderer der Städte. Hartmut Brühl von der Stadtverwaltung Meerane (links) besuchte mit der Wirtschaftsakademie für Lehrer die Unternehmen CCL und Drews Textilwerke. Foto: Hönsch

Auszeichnung für Unternehmer Peter Simmel

Deutschlands beste Bedienungstheke steht im Super-Markt Simmel in Aue! Die Zeitschrift „meine Familie & ich“ hatte zum 7. Mal ihre Leser zur Wahl der „Lieblingstheke Wurst & Fleisch“ aufgerufen und an der Wahl des „größten deutschen Verbraucherpreises“, so die Zeitschrift, hatten sich erneut über 30.000 Leser beteiligt.

Unter 11 Finalisten wurde im Juni der Sieger ermittelt. Zur Nr. 1 wurde die Bedienungstheke des Super-Marktes Simmel aus Aue gekürt. Beste Qualität der Produkte, guter Service, Angebotsvielfalt und eine besonders freundliche Bedienung mit hoher Fachkenntnis überzeugten die Jury, berichtet die Zeitschrift.

Auf der Stromburg von Sternekoch Johann Lafer, der zur hochkarätigen Jury gehörte, konnte Unternehmer Peter Simmel die Sieger-Urkunde und eine der wertvollen Skulpturen des Künstlers Otmar Alt entgegen nehmen. Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer: „Wir freuen uns mit Herrn Peter Simmel und seinen Mitarbeitern über diese Auszeichnung. Der Meeraner Simmel-Markt ist wie der Auer Markt konzipiert, die Auszeichnung spricht für die hervorragende Qualität.“

Peter Simmel, Aufsichtsratschef bei Edeka, betreibt über 30 Märkte schwerpunktmäßig in der Region Sachsen und Bayern, darunter auch den weltweit ersten Markt in Unterhaching, der nur Selfscanning anbietet. Das Konzept des E-Centers stellte der Unternehmer am 20. Juli 2006 in einem Seminar 90 Teilnehmern aus der Wirtschaft vor.

Bäckerei Günther eröffnete neue Filiale in der Zwickauer Straße

In der Zwickauer Straße gibt es wieder einen Bäcker. Die Bäckerei Günther, seit 36 Jahren in Meerane, eröffnete am 5. Juli 2006 in der Zwickauer Straße 65 eine weitere Filiale. Neben dem Hauptgeschäft in der August-Bebel-Straße und einer Filiale in der Leipziger Straße betreibt das Unternehmen damit drei Filialen in der Stadt und eine weitere in Ponitz.
Bäckermeister Manfred Günther gründete die Bäckerei am heutigen Standort in der August-Bebel-Straße, seine Frau Monika Günther ist ebenfalls schon seit 30 Jahren dabei.
Wirtschaftsförderer Hartmut Brühl besuchte die Bäckerei Günther in der Zwickauer Straße am 19. Juli 2006 und gratulierte nochmals zur Neueröffnung. Er informierte sich über das Angebot der Filiale und wünschte dem Ehepaar Günther viel Erfolg.
In der neuen Filiale in der Zwickauer Straße wird das gesamte Sortiment der Bäckerei Günther angeboten. Die Kunden können hier Brot und Brötchen, Backwaren, Kuchen und Torten kaufen. Außerdem gibt es belegte Brötchen, was besonders bei den Mitarbeitern der umliegenden Firmen gut ankommt.
Auch ein Sortiment an Kaffee, Sahne und Marmelade – also alles, was man zu einem leckeren Frühstück oder Kaffeetrinken braucht – ist im Laden erhältlich.
Wer möchte, kann Kaffee und frischen Kuchen auch direkt im Geschäft genießen, eine gemütliche Sitzecke steht dafür bereit und auch vor dem Laden gibt es Sitzgelegenheiten. Die aktuelle Zeitung gibt es natürlich auch.
Geöffnet ist die Bäckerei Günther Montag von 7 bis 12 Uhr, Dienstag bis Freitag von 7 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr sowie Samstag von 7 bis 10 Uhr.

Monika Günther und Elke Kertscher erwarten die Kunden in der neuen Filiale der Bäckerei Günther in der Zwickauer Straße 65. Foto: Hönsch

Handgefertigte Maßmode zum Festpreis

Vertriebsagentur Janet Härtel und Schneidermeisterin Uta Ihle bieten Produkte der Marke Ziami

Das Problem kennen viele: Wer keine Maß-Figur hat, dem passen Anzüge, Hemden und Blusen von der Stange oft nicht richtig. Die Ärmel oder Hosenbeine sind zu lang oder zu kurz, dort ist es zu eng, hier zu weit und oft muss geändert werden. Die Firma Ziami, ein junges Modeunternehmen, bietet dazu eine Alternative: Handgefertigte Maßanzüge, Hemden und Blusen zum Festpreis. Der Vertrieb läuft über Lizenzpartnerschaften und in Meerane stehen den Kunden jetzt die Vertriebsagentur Janet Härtel und die Schneidermeisterin Uta Ihle, die dieses Angebot zusätzlich in ihre Damenschneiderei aufgenommen hat, als Partner zur Verfügung.
„Ziami bietet handgefertigte Anzüge, Maßhemden und Blusen in verschiedenen Qualitäten und handgefertigte Seidenkrawatten. Derzeit sind 140 Stoffmuster im Angebot und der Kunde kann selbst über das Design entscheiden, in Bezug auf Kragenform, Taschenform oder Manschetten zum Beispiel. Dazu ist die handgefertigte Kollektion sehr preisgünstig“, erklärt Janet Härtel. Bisher wurde vorrangig Herrenmode produziert, doch ab August geht Ziami auch mit Jeans, Pullovern, Schuhen und Damenkostümen in die Produktion, informiert sie.
Die Kunden müssen zum Maßnehmen nicht zu Janet Härtel oder Uta Ihle kommen, das kann auch beim Kunden zu Hause erledigt werden. „Wir nehmen die Maße der Kundin oder des Kunden und leiten die Daten weiter zur Produktion. Die Lieferzeit beträgt derzeit 3 bis 6 Wochen“, informiert Janet Härtel. „Die Anzüge, Hemden oder Krawatten werden initialisiert und im Angebot sind zum Beispiel auch Manschettenknöpfe, die passend zur Krawatte hergestellt werden“, erklärt Uta Ihle.
Bereits seit April vertreiben Janet Härtel und Uta Ihle die Produkte der Fa. Ziami und bisher waren die Kunden stets sehr zufrieden, bestätigen sie.
Wer sich für die handgefertigte Maßmode zum Festpreis interessiert, kann sich an die Vertriebsagentur Janet Härtel, Tel. 03764 /18 19 915 oder Funk 0176 / 236 189 15 oder an Uta Ihle, „Uta's Schneiderstube“, Obere Mühlgasse 4, Tel./Fax: 03764 / 18 69 76 wenden und einen Termin vereinbaren. Auch wer Interesse an der Geschäftsidee hat, kann sich bei Janet Härtel und Uta Ihle informieren.

Janet Härtel (links) und Uta Ihle bieten Maßmode zum Festpreis in einer großen Auswahl. Foto: Hönsch

Gemeindehaus Waldsachsen eingeweiht

Am 9. Juli 2006 konnte die evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Waldsachsen ihr neues Gemeindehaus einweihen. Dieses war in nur sieben Monaten Bauzeit an der Stelle des früheren Gemeindehauses, direkt neben der Waldsachsener Kirche, entstanden. Das alte Haus musste aufgrund seiner Baufälligkeit im Herbst vergangenen Jahres abgerissen werden.
„Gott baut ein Haus, das lebt“, unter diesem Motto stimmte der Familiengottesdienst auf die Einweihung des neuen Hauses ein. Die Einweihungshandlung nahmen Superintendent Peter Heß, Pfarrer Dr. Eckhard Zemmrich und die ehemaligen Pfarrer der Gemeinde Gertraude Eckart und Dietmar Koenitz unter großer Anteilnahme der Waldsachsener und vieler Gäste, darunter auch Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer, vor.
Die Kosten für den Neubau betragen rund 224.000 Euro. Die Eigenmittel in Höhe von 168.000 Euro wurden von der Kirchgemeinde, der Sparkasse, der Stadt Meerane und der Arge Chemnitz, die die Lohnkosten beisteuerte, aufgebracht.

Pfarrer Dr. Eckhard Zemmrich, Gertraude Eckart, Superintendent Peter Heß und Dietmar Koenitz, (v.l.n.r.) zur Einweihung des neuen Kirchgemeindehauses Waldsachsen.

Die Mitglieder der Kirchgemeinde nahmen mit einem großen Gemeindefest ihr neues Domizil in Besitz. Viel Beifall erhielt die Aufführung eines Chorstückes über den Gang des Jahres. Fotos: Kirchgemeinde

Staffellauf zum Kürbisfest

Auch in diesem Jahr ist zum Kürbisfest wieder ein Staffellauf (mit Kürbis natürlich) geplant. Wie immer sind nicht unbedingt sportliche Höchstleistungen gefragt, sondern die Teilnehmer sollen mit Spaß und Freude dabei sein. Vereine, Schulen und alle die Lust haben, mit einer Mannschaft von 5 Personen an den Start zu gehen, sollten sich jetzt schon

den Nachmittag zum Kürbisfest am 30. September freihalten. Natürlich nehmen wir auch schon Meldungen entgegen: Tel. 03764/ 1859448 oder e-Mail: goethe@meerane.de.

Neue Routen für Radwanderwege

Die Mitarbeiterinnen Kerstin Kraft und Katrin Schmidt im Fachbereich Wirtschaftsförderung sind derzeit dabei, mögliche Radwander-Routen in Meerane bzw. von Meerane zu umliegenden Gemeinden, zum Beispiel von Meerane nach Ponitz, zu erkunden. Diese Radwander-Routen sollen in einem Radwanderwege-Führer zusammengefasst werden. Insbesondere auch Familien mit Kindern stehen dabei im Blickfeld. Für sie sollen attraktive Kurse nicht nur mit Sehenswürdigkeiten, sondern auch mit Freizeit- und Sportmöglichkeiten ausgesucht werden. In diesem Zusammenhang, so die derzeitigen Pläne, könnten auch kleine Rast- oder Grillplätze, eine Kneipp-Anlage oder eine Minigolf-Anlage entstehen, die als touristische Anziehungspunkte die Radwanderwege attraktiver machen. Wer weitere Vorschläge dazu hat, kann sich gern an Kerstin Kraft und Katrin Schmidt, Tel. 03764/ 54 331 wenden oder sich auch per e-mail unter goethe@meerane melden.

Zwei neue Auszubildende in der Stadtverwaltung

Im neuen Ausbildungsjahr 2006/2007 werden Franziska Heinrich und Susan Neef eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten in der Stadtverwaltung Meerane beginnen. Am 4. Juli 2006 waren sie mit ihren Eltern im Neuen Rathaus zur Unterzeichnung der Ausbildungsverträge.
Im nächsten Ausbildungsjahr werden damit insgesamt 7 Auszubildende in der Stadtverwaltung beschäftigt sein: Mandy Schmiegel, Janine Weimann und Claudia Woldt im 3. Ausbildungsjahr, Adriana Bellmann und Susann Kallwitz im 2. Ausbildungsjahr und Franziska Heinrich und Susan Neef im 1. Ausbildungsjahr. Bis auf eine Ausnahme erlernen alle den Beruf der Verwaltungsfachangestellten. Adriana Bellmann absolviert eine Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek.

Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer (re.) und Ausbildungsleiterin Desdemona Ulrich (li.) begrüßten die neuen Auszubildenden und ihre Eltern im neuen Rathaus. Foto: Hönsch

25-jähriges Dienstjubiläum

Das 25-jährige Dienstjubiläum in der Stadtverwaltung Meerane konnte die Leiterin der Stadtkasse, Steffi Hofmann, am 6. Juli 2006 feiern. Seit 6. Juli 1981 ist die ausgebildete Finanzkauffrau in der Stadtverwaltung, im Bereich Kasse, tätig und seit 1990 die Leiterin der Stadtkasse.

Glückwünsche zum Dienstjubiläum erhielt Steffi Hofmann (2.v.r.) von Carmen Riedel, Personalverwaltung, Kämmerin Kerstin Eis (v.l.) und Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer. Foto: Hönsch

Graffiti-Aktion in der IFA-Brache am Merzenberg

Wenige Tage nach der Festveranstaltung zum Jubiläum „100 Jahre Karosseriebau Meerane“ hat die IFA-Brache Merzenberg erneut Besuch erhalten. Drei Tage lang waren hier zehn Graffiti-Künstler am Werk, aus Meerane, Altenburg, Döbeln, Rostock und München.
Eingeladen zur Aktion Industriebrachen-Umgestaltung hatte der Meeraner TASSO, der in der Vergangenheit bereits zwei Bilder in der Brache Merzenberg gemalt hat. „Ein Bild habe ich gemeinsam mit AKUT und HERA gemalt. Das wurde als Werbung für den Frankfurter Rapper AZAD genutzt, ist allerdings bereits wieder abgerissen. Ein weiteres Bild habe ich als Cover für das Buch der Künstlergruppe Ma'Claim gemalt, der ich auch angehöre. Dieses Buch, in dem auch noch andere in Meerane entstandene Bilder zu sehen sind, wird im September erscheinen“, informiert TASSO.
Die Nachfrage in der Stadtverwaltung, ob eine weitere Graffiti-Aktion in der Brache möglich wäre, war hier erneut auf offene Ohren gestoßen.
Einer der Graffiti-Künstler ist LOOMIT aus München. Wie die anderen war er insbesondere von der Architektur der alten Werkhallen der Brache am Merzenberg begeistert. „So eine Abrissbrache hat etwas ganz Besonders. Wir können die Verfallserscheinungen, die Verfärbungen der Flächen, die Besonderheiten der Strukturen und der einzelnen Räume einbeziehen und die Flächen sind nicht vorbelastet, hier gibt es noch keinerlei Graffiti“, schwärmt er. Der 38-Jährige ist seit 23 Jahren in der Graffiti-Szene und hat bereits in 30 Ländern gearbeitet. In seiner Heimatstadt organisiert er Graffiti-Projekte und versucht, die Top-Leute der Sprayer nach München zu holen, erzählt er.
In seinen Bildern setzt er sich überwiegend mit politischen Themen auseinander. „Die Staatsanwaltschaft am Gängelband der Regierung und der Wirtschaft. Das Prinzip der Gewaltenteilung wird nicht umgesetzt“, erklärt er sein Graffiti, das sich über zwei Räume der Brache erstreckt.
Nachgefragt, ob es den Graffiti-Künstlern nicht leid tut, dass ihre Bilder mit dem Abriss der Industriebrache bereits im Herbst dieses Jahres wieder verschwinden werden, sind sich TASSO und LOOMIT einig. „Das ist kein Problem für uns. Graffiti ist temporär“, sagt TASSO. LOOMIT erklärt: „Das Wichtigste ist das Malen, der Entstehungsprozess. Man kann die Bilder ja auch nicht mitnehmen. Graffitis sind vergänglich.“
Vor dem Abriss möchte TASSO aber den Meeranern zeigen, was hier entstanden ist. „Wir würden gern ein Life-Event organisieren und die Hallen nochmals für die Öffentlichkeit öffnen“, sagt er. Am 16. August übrigens eröffnet der Meeraner seine erste Einzelausstellung im Ausland, in London!

Die Architektur wird einbezogen. Ein Graffiti entstand in einem kleinen Raum in der Halle, das Fenster gewährt den Ein- bzw. den Ausblick.

TASSO und IMF aus Döbeln beim Fachsimpeln.

Die Architektur der Hallen wird genutzt. LOOMITS Graffiti erstreckt sich über zwei Räume. Fotos: Hönsch

Zeugnisübergabe an Meeraner Mittelschulen

Die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der Hirschgrund-Mittelschule und der Tännicht-Mittelschule erhielten am 14. bzw. 15. Juli 2006 ihre Abschlusszeugnisse. Zu den Schulentlassungsfeiern im Saal des Bowling-Centers Life Style in der Zwickauer Straße bzw. im Kirchgemeindehaus in der Kantstraße gestalteten Schüler und Lehrer der Schulen ein musikalisches Programm, bevor die Jugendlichen von den Schulleitern und Klassenlehrern ihre Zeugnisse, verbunden mit vielen guten Wünsche für die Zukunft, erhielten.

„Wir haben uns bemüht, euch Interessantes und Wissenswertes zu vermitteln. In 10 Jahren habt ihr rund 12.000 Unterrichtsstunden erlebt und über 400 Klassenarbeiten geschrieben, dazu 30 Gedichte und zirka 3000 englische Vokabeln gelernt. Lebt nun euer Leben, pflegt Freundschaften und stellt euch den Herausforderungen, die auf euch warten“, gab die Schulleiterin der Tännichtschule, Marion Kirmse, ihren Schülern mit auf den Weg.

Auch in diesem Jahr wurden an die Schulabgänger des Jahrganges 2005/2006 Preise für herausragende Leistungen vergeben. Den Preis für die beste Leistung, gestiftet von der Stadt Meerane, überreichte Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer an die Jugendlichen.

Preis für die beste Leistung
Ramona Knoll und Lisa Busch – Tännichtschule
Thomas Seifert – Hirschgrundschule

Preis der Naturwissenschaften – gestiftet von der Meeraner Dampfkesselbau GmbH
Marco Bittner – Tännichtschule
Torsten Voigt – Hirschgrundschule

Preis für soziales Engagement – gestiftet von den Meeraner Stadtwerken
Mandy Book, André Berger, Patrick Pätzold – Tännichtschule
Toni Käßner – Hirschgrundschule

Kunstpreis – gestiftet von der Meeraner Dampfkesselbau GmbH
Kevin Lange – Tännichtschule

Außerdem wurde in diesem Jahr ein Preis für die besondere **sportliche Leistung** vergeben. Dieser Preis, gestiftet von der SUC Sächsische Umweltschutz Consulting GmbH, ging an Jörg Beßler von der Tännichtschule.

Allen Preisträgern herzlichen Glückwunsch und ein herzliches Dankeschön an die Sponsoren für die Bereitstellung der Preisgelder.

Schulentlassungsfeier der Meeraner Hirschgrundschule am 14. Juli im großen Saal des Bowlingcenters Life Style. Foto: privat

Die 78 Absolventen der Haupt- und Realschulklassen der Tännichtschule erhielten am 15. Juli im Kirchgemeindehaus ihre Abschlusszeugnisse. Fotos: Hönsch

Herzlichen Glückwunsch zum Schulabschluss

In den vergangenen Wochen haben die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der Hirschgrundschule, der Tännichtschule und des Pestalozzi-Gymnasiums ihre Zeugnisse erhalten. Die Stadt Meerane wünscht allen Schulabgängern viel Erfolg und viel Glück auf dem weiteren Lebensweg.

Absolventen Pestalozzi-Gymnasium
Martin Arnold, Anne Berkmann, Julia Böhme, Meike Böttrich, Sebastian Braun, David Drauschke, Melanie Ebert, Anja Ecke, Stephanie Franke, Robert Fritzsche, Michéle Goldacker, Saskia Gottwald, Melanie Götz, Sara Götze, Juliane Graneß, Thomas Gruner, Anja Handau, Julia Haucke, Christian Heilmann, Franziska Heinecke, Franziska Heinrich, Sandra Heinze, Martin Hesse, Nadine Hochmuth, Falk Höfler, Nadine Junghanns, Alexandra Käßner, Kathleen Kästner, Lucas Keller, Mark Kriegbaum, Christian Kux, Denny Landgraf, Marco Löschner, Tobias Mehlhorn, Olesja Minch, Philipp Möhwald, Thomas Motzkus, Ines Nötzold, Claudia Oehler, Michael Pietz, Marcel Pohle, Josephine Prasser, Jens Prokoph, Sabrina Raubold, Claudia Richter, Adrian Rodrigue Rodriguez, Jennifer Roth, René Ruder, Daniel Schäfer, Josef Schattner, Oliver Schnabel, Sandra Schneider, Franziska Scholl, Rico Schwabe, Tobias Siegel, Jessica Stengel, Lisa Taubert, Tim Tauch, Maximilian Thieme, Philipp Thoss, Katja von Scholz, Sascha Wagner, Rico Wegner, Franz Weigoldt, Thy Winkler.

Absolventen Hirschgrundschule Mittelschule
Klasse 10a
Marco Grimm, Jan Heinecke, Kevin Lorenscheit, Uwe Naumann, Marcel Portner, Felix Reichenbach, Maximilian Riemer, Randy Trawny, René Trebus, Torsten Voigt, Bianca Beck, Janine Friedrich, Sandra Groß, Maria Lukas, Selina Mainka, Susan Neef, Kristin Piehl, Sandy Räß, Anika Schade, Stephanie Scholz, Ramona Strobel, Sindy Zilius.

Klasse 10b
Patrick Arndt, Toni Käßner, Jan Leitsch, Christian Meinhardt, Tommy Oehler, Robby Schmidt, Thomas Seifert, Benjamin Wagner, Michael Wiedel, Ronny Zeidler, Angie Bauch, Mandy Hartenstein, Tina Hofmann, Sara Hofmann, Franziska Kunis, Sabrina Nitzsche, Julia Petermann, Jessica Richter, Isabell Saupe, Stefanie Strunz, Franziska Ulbricht, Vicky Wassermann, Melanie Wolf.

Absolventen Tännichtschule
Klasse 10mw
Nico Bläsche, Mathias Gude, Bürk Haubner, Marcus Jaschek, Johannes Kux, Bastian Lange, Kevin Lange, Sebastian Leithold, Nils Müller, Eric Rohleder, Patrick Saller, Andy Silbermann, Carsten Walkowitsch, Chris Weimann, Lucie Böhme, Nicole Burkhardt, Alexandra Goetze, Juliane Helbig, Christin Rockstroh, Claudia Schmidt, Doreen Schneider, Kristin Tänzler, Juliane Wagner, Heidi Wlodek.

Klasse 10sw
André Berger, Jörg Beßler, Sirke Größer, Oliver Heinrich, Jens Kampmann, Christian Martin, Patrick Pätzold, Philipp Rudolph, Jana Barth, Tina Beitlich, Mandy Book, Vivien Boschilov, Lisa Busch, Jenny Dobrich, Franziska Friedrich, Theresa Gäbel, Anja Gamon, Carolin Haustein, Stefanie Herzog, Rena-Maria Hieber, Ramona Knoll, Gina Kral, Stephanie Niepel, Cindy Oertel, Julia Ulrich.

Klasse 10h
Marco Bittner, Robert Horend, Florian Kriebel, Kai Lindner, David Lohnhardt, Philipp Opitz, Mario Pfeifer, Leonardo Richter, Mario Zschemisch, Julia Anders, Janine Bauer, Enisa Iljazovic, Mandy Kern, Janin Lein, Nicole Müller, Mandy Schuster, Jessica Springsguth.

Klasse 9H
Tim Gluth, Benjamin Gottschling, Chris Kirchhof, Alexander Kupfer, Marcel-David Salomon, Maxim Wulfert, Jenny Gramatzki, Nadine Häring, Nancy Lau, Marie-Luise Potkonwnik, Stefanie Rösler.

Tännichtschüler proben den Bewerbungs-„Ernstfall“

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 der Tännicht-Mittelschule haben im vergangenen Schuljahr das Projekt „Wir testen eine Bewerbung“ durchgeführt, mit dem sich die Schule am Wettbewerb „Ich will was werden – Seneca Award“ beteiligt.

Die Schüler konnten sich ein oder mehrere Unternehmen auswählen und haben dort eine reguläre Bewerbungsmappe abgegeben. Dann wurden sie von den Unternehmen zu einem Gespräch eingeladen. Sie bekamen konkrete Hinweise zu ihren Bewerbungsmappen, ihrem Auftreten, zur Kleiderordnung, zum Anforderungsprofil des Ausbildungsplatzes,

Hinweise zum Berufsbild und der optimalen Vorbereitung bis zur tatsächlichen Bewerbung, informierten die Lehrerinnen Antje Ungerer und Rosemarie Lorenz, die das Projekt begleiteten.
Die Schüler waren bei folgenden Unternehmen und Behörden: Zahnarztpraxis Dr. Bressau, ASM, Sparkasse, SUC GmbH, Stadtverwaltung, Friseursalon Barnitzki, Hotel Schwanefeld, Stadtwerke Meerane, Drews Textilwerke, Gramss Backstuben.
Ein herzliches Dankeschön geht an die Unternehmen, die das Projekt unterstützten und den Schülern die Möglichkeit zur Berufsorientierung gegeben haben.

Am 20. Juli waren Schülerinnen und Schüler der Tännichtschule zum Projekt „Wir testen eine Bewerbung“ in der Stadtverwaltung. Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer und Desdemona Ulrich, Ausbildungsleiterin der Stadtverwaltung, sahen sich die Bewerbungsmappen an und gaben Hinweise. Foto: Hönsch

Abschied von der Grundschulzeit

Mit Ende des Schuljahres 2005/2006 hieß es auch für die 4. Klassen der beiden Meeraner Grundschulen Lindenschule und Friedrich-Engels-Schule Abschied von ihrer Schule, den Mitschülern, Lehrern und Hortnerinnen nehmen. In der Friedrich-Engels-Schule fand am 20. Juli die Schulentlassungsfeier in der Turnhalle statt. Die Schülerinnen und Schüler gestalteten ein buntes Programm für Lehrer, Eltern, Großeltern und Geschwister, mit dem sie ihrem Publikum zeigten, was sie in den vier Jahren Grundschule alles gelernt und erlebt haben. Dann überreichten die Schulleiterin Ulrike Brüstel und die Klassenlehrerinnen Christine Lippert und Romy Schönherr den Mädchen und Jungen ihre Zeugnisse, verbunden mit vielen guten Wünschen für die Zukunft.

Musikalische Erinnerung an die Fahrradausbildung.

Die Fußballer der 4. Klassen stellten sich ebenfalls mit einem Lied vor.

Geschafft: Nach der Zeugnisübergabe gab es viele strahlende Augen, aber einigen Schülern fiel der Abschied von der Grundschule auch nicht so leicht. Fotos: Hönsch

Projektwoche am Eurogymnasium Meerane

In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien fand im Europäischen Gymnasium Johann-Heinrich Pestalozzi eine Projektwoche statt. „Im Eurogymnasium Waldenburg wird diese Woche traditionsgemäß durchgeführt. Wir haben uns entschieden, die Projekte in Meerane zu bearbeiten, werden aber die Ergebnisse zum gemeinsamen Schulfest in Waldenburg präsentieren“, informierte der stellvertretende Schulleiter Lutz Kohlschmidt. Das Thema hieß „Meerane“. In fünf verschiedenen Arbeitsgruppen haben sich die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 mit der Geschichte und dem Leben in unserer Stadt beschäftigt: „Stadtbild Meerane – Gestern und Heute“, „Meerane, eine Stadt mit Zukunft – Die Entwicklung des Gewerbegebietes“, „Meerane – Stadt der Weber“, „Musiklandschaft Meerane“, „Sehenswürdigkeiten in und um Meerane“. Die Klasse 10 hatte sich das Thema „Automobilstadt Meerane“ vorgenommen. „Ziel ist, die Heimatstadt Meerane als Stadt, in der man leben kann und die Zukunft hat darzustellen und zu verdeutlichen, dass es dabei auch auf das Engagement der Bürger ankommt“, erklärte Lutz Kohlschmidt. Selbstständiges Arbeiten der Schüler mit Unterstützung durch die Lehrer und Erzieher stand im Vordergrund. Entstanden sind Plakate, Dokumentationen und auch eine Musik-CD mit Hörproben Meeraner Bands, Chören und Musikgruppen.

Julia Hartig, Matthias Porzig, Oliver Kraft und David Feldmann mit Klassenleiter Joachim Friedrich. Die 10-Klässler hatten sich das Thema Automobilstadt Meerane vorgenommen.

Am Computer wurde im Internet recherchiert und es wurden Texte erstellt.

Hermann, Philipp, Till, Andreas, Paul und Marco aus der Klasse 5 arbeiteten mit Birgit Görner am Thema Musikstadt Meerane. In einem Tonstudio wurde eine CD zusammengestellt. Fotos: Hönsch

Einweihung der ersten Skaterbahn in Meerane

Pünktlich zum Beginn der Sommerferien konnte auf dem Meeraner Schützenplatz die erste Skater-Anlage übergeben werden. Am 24. Juli 2006 trafen sich hier Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Vertreter der Sponsoren und natürlich Skateboard- und BMX-Fahrer, die die neuen Elemente testeten.
Eine Skater-Anlage stand schon längere Zeit auf dem „Wunschzettel“ von Kindern und Jugendlichen für eine aktive Freizeitgestaltung. Den Anstoß gab schließlich ein Medienprojekt an der Tännichtschule, bei dem für den Film „Jugendliche in Meerane“ die Freizeitmöglichkeiten unter die Lupe genommen wurden. Ein asphaltierter Platz für eine Skaterbahn war bereits seit zwei Jahren vorhanden, aber noch fehlten die Elemente. Die Stadtverwaltung suchte in den vergangenen Monaten Sponsoren für das Projekt und konnte so rund 2000 Euro sammeln. Die ersten zwei Hindernisse, die aus insgesamt 5 Einzel-

elementen – Table, Bank und Quarter Pipe – bestehen, konnten nun aufgestellt werden. Die Materialkosten betrugen rund 1200 Euro, hergestellt wurden die Elemente vom Fachbereich Stadttechnik, die Projektierung übernahm Frank Schreiber vom Fachbereich Bauen.
„Die Anlage wird in den kommenden Monaten weiter entwickelt und dazu werden auch die Hinweise der Kinder und Jugendlichen berücksichtigt“, erklärte Bürgermeister Prof. Dr. Ungerer. Die Streetworker der Stadt werden das Projekt begleiten.
Mit einem symbolischen Banddurchschnitt wurde die Anlage frei gegeben. Diesen übernahmen Florian Franz und Alexander Pötzl, ab Herbst Schüler der Klasse 9 der Tännichtschule, die bei dem genannten Freizeitprojekt mitgearbeitet hatten.
Ein Dankeschön der Stadt geht an die Firmen Edelstahlverarbeitung Mirko Richter, Gartencenter Dehner und die Friedrich Specht Söhne GmbH Meeraner Feine Spirituosen sowie den Handels- und Gewerbeverein Meerane für die Unterstützung des Projektes.

Florian Franz und Alexander Pötzl (Mitte) gaben mit dem symbolischen Banddurchschnitt die Skateranlage frei.

Die ersten BMX- und Skateboard-Fahrer haben die Anlage gleich nach der Freigabe getestet.

Auch eine musikalische Umrahmung der Einweihung fehlte nicht: Das Freizeitzentrum Annaparkhütte hatte den an diesem Tag stattfindenden Trommelworkshop mit Amadou Diallo (links) kurzerhand auf die Skater-Anlage verlegt. Fotos: Hönsch

30 Jahre „Spatzennest“ Meerane

Mit einer Festwoche feierten im Juni die Kinder, Eltern und Erzieher der Kindertagesstätte „Spatzennest“ in der Oststraße das 30-jährige Jubiläum der Einrichtung. Zur Geburtstagsfeier am 9. Juni 2006 wurden viele Gäste, darunter auch Rüdiger School, Geschäftsführer des Trägers IWS, Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer, die Fachbereichsleiterin Bildung Barbara Schmidt und ehemalige Erzieherinnen der Einrichtung begrüßt.
Der „Spatzenchor“, wie alle anderen Kinder im neuen T-Shirt mit dem Logo der Kindertagesstätte, unterhielt die Gäste mit Liedern, kleinen Gedichten und Spielen.
„Vieles hat sich verändert in 30 Jahren, aber geblieben ist unser Bemühen um glückliche Kinderaugen. Deshalb geht unser Dank auch an alle, die uns in diesem Bemühen unterstützt haben“, betonte die Leiterin der Einrichtung Antje Bauer. Ein Dankeschön richtete sie auch an alle Eltern für die Unterstützung der Festwoche.
Bis vor zwei Jahren war die Stadt Meerane Träger der Kindertagesstätte, jetzt wird die Arbeit mit dem neuen Träger IWS fortgesetzt. „Wir haben vor zwei Jahren eine Einrichtung mit Erzieherinnen übernommen, die ihre Aufgabe ernst nehmen, die sich mit Engagement, Begeisterung und Liebe dem Nachwuchs widmen. Den Grundstein legte Frau Gitt als langjährige Leiterin, ihre Arbeit wird nun von Frau Bauer erfolgreich weiter geführt“, sagte Rüdiger School in seinem Grußwort zu den Gästen. Für die Kinder hatte er als „Geburtstagsgeschenk“ verschiedene Lernspielzeuge dabei, Bürgermeister Prof. Dr. Ungerer überreichte Antje Bauer ein Netz mit Bällen.
Einblick in 30 Jahre Spatzennest gibt die Chronik der Einrichtung. Im Juli 1975 wurde mit dem Bau des neuen Kindergartens in der Oststraße, der sich bis dahin in einer Baracke befand, begonnen. Nach der Fertigstellung ein Jahr später standen vier große Gruppenzimmer mit Sanitärbereichen und Garderobe zur Verfügung, 79 Kinder wurden zu Beginn hier betreut. Der Platz reichte schon wenige Jahre später nicht mehr aus, ab 1982/83 wurden insgesamt 180 Kinder in drei Häusern von 15 Erzieherinnen und technischen Kräften betreut. Mit vielen Bildern erzählt die Chronik aus dem Leben in der Einrichtung: Kindergartenfeste, Ausflüge, Wandertage, Zuckertütenfeste und vieles mehr. Im Oktober 1994 erhielt die Kindertagesstätte, die bis dahin Kindergarten Oststraße hieß, den Namen „Spatzennest“ und im Treppenhaus wurde eine große Schauwand – passend zum Namen – gestaltet. Auch von zahlreichen Projekten berichtet die Chronik: So war der Bücherkoffer schon mehrfach in der Einrichtung, im Garten entstand eine Kräuterschnecke und es gibt eine Tastwand, um nur einiges zu nennen. Auch das spielerische Lernen der englischen Sprache gehört dazu. Davon konnten sich die Gäste zur Geburtstagsfeier überzeugen, denn der Spatzenchor „zwitscherte“ auch englische Lieder.

Die Kindertagesstätte „Spatzennest“ feierte 30-jähriges Bestehen.

Der „Spatzenchor“ zwitscherte zur Geburtstagsfeier im Garten der Kita Spatzennest . . .

. . . und gestaltete ein buntes Programm für kleine und große Gäste. Fotos: Hönsch

Ferienveranstaltungen der Kinderbibliothek Meerane

Interessantes rund um das Leben auf dem Bauernhof gibt es zur Ferienveranstaltung der Kinderbibliothek Meerane, Marienstraße 22, am Mittwoch, 16. August 2006 zu erfahren.
Um 10 Uhr sind die Ferienkinder zur Veranstaltung unter dem Titel „Ferien auf dem Bauernhof“ eingeladen.
Die Kinderbibliothek präsentiert lustige Geschichten, Erlebnisse und Spiele zur Tierwelt auf dem Bauernhof. Wer von den Mädchen und Jungen gut aufpasst, kann bei einem Wissenstest tolle Preise gewinnen.
„Kommt, wir reisen in das Reich der Wichtel und Zwerge“ heißt es in der Ferienveranstaltung am 23. August 2006, 10 Uhr, in der Kinderbibliothek. Wichtel und Zwerge, die Wesen der Phantasiewelt, sind klein und geheimnisvoll. Viele Geschichten und Märchen

ranken sich um sie. Sie leben in Wäldern, hinter hohen Bergen oder in einsamen Tälern. An diesem Vormittag in der Kinderbibliothek erfahren die Mädchen und Jungen, was Wichtel und Zwerge so alles machen.
Neben dem Veranstaltungsangebot bietet die Bibliothek allen Ferienkindern eine breite Medienvielfalt zur Freizeitbeschäftigung an: wie Bücher aller Wissensgebiete, CDs, CD-ROMs, DVDs, Kassetten, Videos und Spiele.
Öffnungszeiten
Stadtbibliothek/Kinderbibliothek
Mo 10 – 16 13 – 16 Uhr
Di 10 – 18 13 – 18 Uhr
Mi geschlossen
Do 10 – 18 13 – 18 Uhr
Fr 10 – 15 13 – 15 Uhr

Termine für „Achtung: Vorlesen“

„Achtung: Vorlesen“ heißt es wieder am 7. September 2006, 18 Uhr. Die Stadtbibliothek Meerane und Anja Bornemann-Pietsch laden alle Vorschulkinder herzlich zur Vorlesestunde in die Kinderbibliothek, Marienstraße 22, ein.

Geburtstage im August 2006

Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer gratuliert folgenden Jubilaren herzlich zum Geburtstag:
90 Jahre: Pullwitt, Waltraud – 19.08.1916;
92 Jahre: Bauer, Charlotte – 01.08.1914; Hofmann, Elisabeth – 04.08.1914; Kipp, Else –10.08.1914; Schlott, Annemarie – 12.08.1914; Wolf, Charlotte – 19.08.1914; Heinze, Paula – 23.08.1914;
93 Jahre: Wolf, Marianne – 07.08.1913;
95 Jahre: Bauch, Hedwig – 01.08.1911;
96 Jahre: Beier, Laura – 09.08.1910; Mehlhorn, Ella – 13.08.1910;
98 Jahre: Kolbe, Elisabeth – 10.08.1908;
100 Jahre: Heinke, Elsbeth – 15.08.1906;
104 Jahre: Germersdorf, Gertrud – 05.08.1902.

Das Standesamt Meerane informiert

Geburten: Im Monat Juli wurden sieben Meeraner Kinder geboren. Die Eltern folgender Kinder waren mit der Veröffentlichung einverstanden: Jenny-Marie Mähne am 03.07.2006 (Schönberg OT Tettau); Ben Gamon am 06.07.2006; Joe Hanusch am 07.07.2006; Jonathan Freier am 19.07.2006; Lucas Johannes Urban am 26.07.2006; Elise Vana am 27.07.2006;
Eheschließungen: Im Monat Juli fanden sechs Trauungen in Meerane statt. Folgende Brautpaare waren mit einer Veröffentlichung einverstanden: Uwe Wolf und Monika Fraaß am 06.07.2006; Thomas Gregor und Katrin Klammer am 08.07.2006; Morris Weber und Nicole Saller am 22.07.2006; Uwe Steinbach und Katja Reinhardt am 29.07.2006; Nachtrag vom Juni: Ulf Tschiersch und Ines Scheerenberger am 06.06.2006 (Altenburg).
Sterbefälle: Im Juli verstarben 22 Meeraner Bürger. Mit der Veröffentlichung waren die Angehörigen folgender Verstorbener einverstanden: Renate Strobel geb. Rauschenbach 16.09.1929 – 01.07.2006; Reinhard Barkowski 14.09.1936 – 02.07.2006; Gerhard Speck 29.12.1924 – 03.07.2006; Martha Liebich 20.03.1930 – 05.07.2006; Frida Kleinau geb. Wehnelt 29.05.1919 – 05.07.2006; Regina Körner geb. Otto 19.12.1947 – 06.07.2006; Katharine Frank geb. Mayer 07.07.1907 – 12.07.2006; Hans Küchler 01.09.1921 – 10.07.2006; Willi Schulze 13.04.1921 – 13.07.2006; Hans Stöcker 09.06.1922 – 13.07.2006; Elli Hofmann geb. Voigt 14.02.1916 – 14.07.2006; Achim Glauch 08.10.1946 – 14.07.2006; Ilse Fröhlich geb. Oehme 25.09.1919 – 15.07.2006; Erika Hebestreit 22.05.1929 – 16.07.2006; Stephan Pröhl 03.04.1942 – 14.07.2006; Elfriede Rehm geb. Walther 19.07.1920 – 18.07.2006; Siegfried List 02.02.1938 – 22.07.2006; Hildegard Potzel geb. Münzberg 24.05.1922 – 27.07.2006; Else Küchler geb. Sonntag 08.05.1913 – 27.07.2006; Horst Pallaske 27.11.1937 – 28.07.2006; Ilse Rößler geb. Nitzsche 12.10.1917 – 28.07.2006; Hans Gerth 06.05.1916 – 29.07.2006.

Willkommensgruß für Leo Friedrich

Im Trausaal des Alten Rathauses wurde am 10. Juli 2006 Leo Friedrich – im Bild mit seinen Eltern und der Standesbeamtin Anja Schiffter (li) mit einer kleinen Feier willkommen geheißen. Der kleine Meeraner war am 27. Februar 2006 in Gera zur Welt gekommen. Die junge Familie nutzte das Angebot des Standesamtes Meerane für einen Willkommensgruß ihres Kindes und hatte dazu auch Verwandte und Freunde eingeladen. Foto: Hönsch

MAZ Meeraner Arbeitslosenzentrum informiert

Das MAZ, Meeraner Arbeitslosenzentrum, hat nach seinem Umzug von der Röbbeckestraße in der Amtsstraße 5 sein Domizil. Das MAZ lädt zu folgenden Angeboten ein:
Schuldnerberatung: 14. August 2006, 13 bis 15 Uhr, sowie nach Terminvereinbarung, Anmeldung über Tel. 03763 / 15 819
Sprechstunde Sozialverband VdK Sachsen: 21. August 2006, 9 bis 12 Uhr
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. Lohnsteuerhilfeverein: 15. August 2006, 13.30 bis 16.30 Uhr
Schiedsstelle: 15. August 2006, 16 Uhr
Sprechstunde der IG Metall: 26. Juli 2006, 13 bis 14 Uhr
Warenkorb des dfb-Frauenzentrums: Ausgabe von Lebensmitteln für Menschen in Not jeden Dienstag von 14 bis 15.30 Uhr
Sozialpäd. Familienhilfe: Montag 15 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 03764 / 79 88 33
Rentenservice: Beratung und Service rund um die Rente; nach Terminabsprache, Anfragen unter Tel. 03763 / 78 67 9
SHG Seidenmalerei: Ideen und Kreationen auf Seide, jeden Donnerstag von 10 bis 14 Uhr
Handarbeit/Stricken/Häkeln: jeden Mittwoch, ab 14 Uhr
Kostümfundus: jeden Dienstag, 14 bis 17 Uhr

Unterstützung für Kinder aus der Region Tschernobyl

Die 25 Mädchen und Jungen aus der Region Tschernobyl haben am 8. Juli 2006 ihre Heimreise angetreten, voll gepackt mit Eindrücken und Erinnerungen an den vierwöchigen Aufenthalt in Meerane und auch vielen kleinen Geschenken ihrer Gastgeber. Der Westsächsische Tschernobyl-Hilfe-Verein möchte sich auf diesem Weg herzlich bei allen Gasteltern, Vereinen und Unternehmen, der Stadt Meerane und der Gemeinde Schönberg sowie bei allen, die Geld für den Verein spendeten, bedanken. „Nur durch diese Unterstützung und die Hilfe vieler ehrenamtlicher Helfer ist es möglich, jedes Jahr Erholungsaufenthalte für Kinder aus der Region Tschernobyl zu organisieren“, sagt die Vereinsvorsitzende Ute Höfler. Schon jetzt geht die Arbeit für die Vereinsmitglieder und Helfer weiter, denn auch im nächsten Jahr möchte der Verein Kinder aus Weißrussland einladen.
Wer helfen möchte, kann seine Spende auf das Konto des Vereins bei der Sparkasse Chemnitz (BLZ 870 500 00), Konto-Nr. 363 400 5253, überweisen.

Vereinsmitglieder und Gasteltern hatten am 4. Juli Kuchen für einen Kuchenbasar gebacken. Gleichzeitig lud der Verein die Meeraner zu einem kleinen „Tag der offenenTür“ in die neuen Räume in der Amtsstraße 5 ein. Im Bild Vereinsmitglied Claudia Latzke und Mitarbeiterin Annett Trawny, die die leckeren Kuchen gegen eine Spende an die Meeraner verkauften.

Die „Strickfrauen“ des Kreativzirkels des Meeraner Arbeitslosenzentrums MAZ haben in den vergangenen Monaten für die Mädchen und Jungen Pullover, Mützen, Schals und vieles mehr gestrickt. Am 5. Juli waren die Kinder zu Gast im MAZ. Fotos: Hönsch

Mitgliederwerbung der Johanniter

Die Johanniter-Unfall-Hilfe, Regionalverband Süd-/Westsachsen, informiert darüber, dass in der Zeit vom 14.08.2006 bis 23.09.2006 eine Mitgliederwerbung im Landkreis Chemnitzer Land/Stadt Chemnitz durchgeführt wird. Junge, aus der Region und aus Österreich stammende Mitarbeiter in Johanniter-Dienstkleidung und ausgestattet mit einem Dienstausweis mit Passbild, werden Bürger, Firmen und Institutionen ansprechen, Mitglied bei den Johannitern zu werden.
Bei Rückfragen vor oder während der Werbeaktion steht Ihnen Frau Franz in der Geschäftsstelle der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Lugau unter der kostenfreien Rufnummer 0800/5845842 jederzeit gern zur Verfügung.

Blutspende-Termine beim DRK

Nächste Blutspendeaktionen in Meerane:
Donnerstag, 17. August 2006, 14 bis 18 Uhr, Feuerwache Meerane, Rosa-Luxemburg-Straße 26
Freitag, 25. August 2006, 15 bis 19 Uhr, Pestalozzi-Gymnasium, Pestalozzistraße 25

WESTSACHSEN

Städteregion Zwickau

Crimmitschau Meerane Werdau Zwickau

Regionalmarketing bringt neues Tourismus-Projekt auf den Weg

Die „Städteregion Zwickau“ muss noch stärker in das Bewusstsein der Menschen in der Region getragen werden, darüber sind sich die Wirtschaftsförderer aus den Kommunen der Städteregion Zwickau – Crimmitschau, Meerane, Werdau und Zwickau – einig. Bei einer Zusammenkunft des Koordinierungsausschusses Regionalmarketing in Meerane wurde die Umsetzung verschiedener Projekte diskutiert, die in den vergangenen Monaten angeschoben wurden bzw. künftig auf den Weg gebracht werden sollen.
Erstmalig dabei in dieser Runde war Bernd Fritzsche, der als Regionalmanager der Städteregion Zwickau im Städteverbund insbesondere als Moderator zwischen Wirtschaft und Politik fungieren soll. Künftig wird er auch die Moderation des Koordinierungsausschusses übernehmen, die derzeit noch über die IHK-Regionalkammer Zwickau läuft. Damit liegt perspektivisch die Koordination der verschiedenen Ebenen in einer Hand, was eine effektive Arbeit ermöglicht. Als ehemaliger Präsident der IHK-Regionalkammer Zwickau verfügt Bernd Fritzsche über ausgezeichnete Erfahrungen und Kontakte.
Der gemeinsame Internet-Auftritt „www.region-zwickau.de“, der überarbeitete Flyer mit Informationen über die beteiligten Kommunen und die neu gestaltete Präsentationswand sind drei Marketingprojekte, bei denen Crimmitschau, Meerane, Werdau und Zwickau gemeinsam auftreten. Umgesetzt wird eine ständige Weiterentwicklung des Internet-Auftrittes, zum Beispiel durch die Rubrik „Stimmen aus der Region“, wo Vertreter von Unternehmen zu Wort kommen. Damit der vorliegende Flyer auch bei Messen im Ausland zum Einsatz kommen kann, wird dieser derzeit übersetzt und in englischer Sprache gedruckt. Die dazu gehörende Präsentationswand wird von allen Städten bei größeren Veranstaltungen oder Messeauftritten eingesetzt. In Meerane war sie zum Beispiel zur Jubiläumsveranstaltung „100 Jahre Karosseriebau“ im Einsatz.
Auch die gemeinsame Seite in den Amtsblättern der vier Kommunen wird fortgesetzt. Im August/September 2006 wird diese unter dem Thema „Persönlichkeiten in der Städteregion“ stehen. Diskutiert wurde von den Wirtschaftsförderern das Projekt zur Tourismusförderung, bei dem es um die Erfassung von relevanten Daten der touristischen Leistungsträger in der Region geht. Der Zugang dazu soll per Internet über die Homepage der Städteregion möglich gemacht werden. Über die IHK Zwickau wurden hier schon Vorarbeiten geleistet.
Als Gast wurde zum Treffen des Koordinierungsausschusses Wolfram Schlegel von der Wirtschafts- und Tourismusförderung vom Landratsamt Altenburger Land begrüßt. Auch er sieht es als notwendig an, sich als Region zu präsentieren. Das Altenburger Land habe viele Bezugspunkte zu Sachsen und auch in die mitteldeutsche Automobilregion möchte man sich einbringen, sagte er.
Die nächste Zusammenkunft der Arbeitsgruppe Regionalmarketing wird im August in Werdau stattfinden.

Bereitschaft für Notfälle

Vermittlung des ambulanten ärztlichen Bereitschaftsdienstes: (03 75) 1 92 22

▼ Ärzte
12. 8.: Herr Dr. B. Ebert, Torgasse 5, Telefon 1 61 64
13. 8.: Herr Dr. P. Breitfeld, Kirchgasse 2–4, Telefon 22 29
19. 8.: Herr Dr. Ch. Schmeißer, Gerberstraße 16, Telefon 20 21
20. 8.: Herr Dr. L. Kramer, Poststraße 7, Telefon 24 46
26. 8.: Herr Dr. L. Ehrler, Chemnitzer Straße 72, Telefon 42 53
27. 8.: Frau DM A. Dimitrow, August-Bebel-Straße 31, Telefon 18 53 91
2. 9.: Frau R. Liebetrau, Chemnitzer Straße 72, Telefon 1 61 65
3. 9.: Herr Th. Liebetrau, Martin-Hochmuth-Straße 1, Telefon 23 92
9. 9.: Frau DM A. Walter, Thomas-Müntzer-Weg 6, Telefon 27 77
10. 9.: Herr Dr. Ch. Schmeißer, Gerberstraße 16, Telefon 20 21

▼ Zahnärzte
12./13. 8.: Dr. Kunstmann, Marienstraße 18, Telefon 25 19 oder 01 72 36 32 15 3
19./20. 8.: Praxis Heinze, Marienstraße 5, Telefon 24 01
26./27. 8.: Praxis Schimmel, August-Bebel-Straße 31, Telefon 23 61
2./3. 9.: Praxis G. Bauer, Goethestraße 21, Telefon 4 78 50
9./10. 9.: ZA Pfeifer, August-Bebel-Straße 31, Telefon 22 74

▼ Apotheken
12./13. 8. Apotheke im Kaufland, Glauchau, Waldenburger Str. 97, Telefon (0 37 63) 1 47 50
19./20. 8. Ost-Apotheke, Meerane, Oststraße 31, Telefon (0 37 64) 1 68 84
26./27. 8. Apotheke der Unterstadt, Glauchau, Karlstraße 1, Telefon (0 37 63) 20 00
2./3. 9. Ahorn-Apotheke, Meerane, Guteborner Allee 3, Telefon (0 37 64) 5 70 40
9./10. 9. Mohren-Apotheke, Glauchau, Markt 12, Telefon (0 37 63) 20 26

▼ Kinder- und Jugendnotdienst Meerane
Tel. (0 37 64) 4 01 15 21, (01 60) 3 64 12 83, freecall für Hilfesuchende (0800) 7 67 63 69

▼ Feuer
Notruf 112

▼ Polizei
Notruf 110
Polizeiposten Meerane, Telefon 5 00 80
Polizeirevier Glauchau, Tel. (0 37 63) 6 40

▼ Bestattungen
Kinzel-Nürnberger, Heinrichstraße 17, Telefon 20 50
Manuela Heinke, Chemnitzer Straße 5, Telefon 46 55

▼ Fahrzeug-Pannen
Abschleppdienst Sommer, alle Fabrikate, Telefon (01 72) 3 76 47 04, 24-Stunden-Dienst

▼ Bereitschaftsdienst Trinkwasser
Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau-Glauchau
Havarietelefon 24h: (0 37 63) 40 54 05
Internet: www.rzv-glauchau.de

▼ Abwasserentsorgung
AZV Götzenthal,
Telefon (01 72) 3 71 47 51

Stadt Meerane

Sonderveröffentlichung zu aktuellen Straßenbaumaßnahmen und Straßensperrungen

Ausbau der Zwickauer Straße

Der Einbau der bituminösen Asphalttrag-, Binder- und Deckschicht in der Zwickauer Straße von der Kreuzung Meistereck bis zum Kreisverkehr Seiferitz ist abgeschlossen, die Fahrbahn ist auf der gesamten Ausbaulänge fertig gestellt. In der letzten Juliwoche wurden in den Anbindungen Wiesentalstraße und Häßlers Reihe die Asphaltdeckschichten aufgebracht und im letzten Abschnitt zum Kreisverkehr Seiferitz sind Restarbeiten an den Gehwegen erfolgt. Seit 29. Juli ist die Straße für den Verkehr freigegeben.

Dankeschön an Meeraner und alle Kunden

Die Stadtverwaltung dankt den Meeraner Einwohnern und den auswärtigen Kunden, die den betroffenen Unternehmen in der Zwickauer Straße in der Zeit der Baumaßnahmen auch während der eingeschränkten Erreichbarkeit die Treue gehalten haben.

Bachsanierung Seiferitzbach

Abschnitt Annapark bis zur Achterbahn

Vom Annapark bis zur Steilen Wand sind die Sanierungsarbeiten fertig gestellt. Das Geländer entlang des Bachlaufes wurde angebracht, die Schwarzdecke im Promenadenweg wurde am 21. Juli 2006 aufgebracht.

Der Abschnitt Steile Wand bis Achterbahn befindet sich in Realisierung.

Abschnitt Wehrgasse

Die Öffnung des ersten Abschnittes von der Friedrichstraße bis zum Haus Nr. 14 ist fertig gestellt. Hier muss lediglich noch das Geländer angebracht werden. Der mittlere, nicht zu öffnende Bereich wird von unten mittels Bewehrung und Betonverstärkung saniert. Im zweiten zu öffnenden Abschnitt ab Haus Nr. 2 wurde der Überbau freigelegt, die Bruchsteinmauer abgebrochen und die Grobprofilierung der Böschung durchgeführt. Ziel ist es, die Bachöffnung bis zur Brücke Obere Mühlgasse unter Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens auszuführen. Ein Teilstück muss geschlossen bleiben, um erforderliche Übergänge zu gewährleisten.

Wehrgasse Kanalbau/Versorgungsträger

Baubeginn war am 26. Juni 2006. Das Stromkabel und das Straßenbeleuchtungskabel sind verlegt. Die Trinkwasser-Notversorgung ist angeschlossen, so dass der Mischwasserkanal verlegt und die Trinkwasserleitung erneuert werden kann. An den Kanal werden die Schmutz- und Mischwasseranschlüsse angeschlossen. Die Dachrinnenanschlüsse gehen direkt an den Seiferitzbach. Nach Abschluss der Leitungserneuerung wird die Straße wieder hergestellt. Jeder Versorgungsträger trägt die Kosten für seine Grabenbreite. Im Interesse einer einheitlichen Straßenwiederherstellung trägt die Stadt die Kosten für die Restflächen. Das Bauende ist für Ende September vorgesehen.

Straßenbau August-Bebel-Straße

1. BA: Augasse bis Markt, einschl. Augasse bis Sanierungsgrenze

2. BA: Markt bis Neumarkt

Der 1. und 2. Bauabschnitt sind abgeschlossen und die Badergasse zwischen Marienstraße und August-Bebel-Straße fertig gestellt.

3. BA: Neumarkt bis Altmarkt

Der Abwasserkanal, die Strom- und die Beleuchtungskabel sind verlegt, so dass die Voraussetzungen für den Straßenbau gegeben sind. Im unteren Bereich wurde Ende Juli mit dem Verlegen der Borde begonnen.

Im 3. Bauabschnitt der August-Bebel-Straße waren Ende Juli die Arbeiten im vollen Gange.

Bachüberbauung Merzenberg

Die Sanierung des Bachbettes und die komplette Erneuerung der Bachüberbauung einschließlich Dichtung sind abgeschlossen. Die Rückverlegung der Medien sowie das Setzen der Borde und der Pflasterrinnen wurden bis 31. Juli 2006 abgeschlossen.

Im August wird die Maßnahme fertig gestellt.

Straßenbau Achterbahn

Die Kanalerneuerung ist abgeschlossen. Die Verlegung der Gas- und Trinkwasserleitungen sowie der Strom- und Straßenbeleuchtungskabel sind erfolgt.

Nach Herstellung des Straßenunterbaus werden die ungebundenen Tragschichten eingebaut. Die Bauarbeiten laufen entsprechend des Bauzeitenplanes ab. Das geplante Bauende ist für Anfang November festgelegt, da in der ersten Novemberhälfte bereits die ordnungsgemäße Verwendung der Gelder nachgewiesen werden muss.

Umleitung:

Die Umleitung ist ab Kreisverkehr Äußere Crimmitschauer Straße an der Shell-Tankstelle ausgeschildert. Sie führt über die Zwickauer Staatsstraße, Schwanefelder Straße, Gerberstraße, Leipziger Straße, Altmarkt, Am Rotenberg und Rosental; aus Richtung Glauchau kommend über Glauchauer Straße, Chemnitzer Straße, August-Bebel-Straße, Rosental, Am Rotenberg, Altmarkt, Leipziger Straße, Gerberstraße, Schwanefelder Straße und Zwickauer Staatsstraße.

Parkplatz August-Bebel-Straße

In den letzten Tagen vor der Neueröffnung des Simmel-Einkaufsmarktes wurde an der Fertigstellung des Parkplatzes gearbeitet. Fotos: Hönsch

Die Arbeiten am Parkplatz wurden planmäßig am 15. Juni 2006 begonnen. Die Kanalbauarbeiten, einschließlich Stauraumkanal sowie die Verlegung der Versorgungsleitungen (Trinkwasser, Gas, Strom, Telefon, Beleuchtung) sind abgeschlossen. Im Teilabschnitt Eingang Simmel bis zur Treppe wurde am 12./13. Juli 2006 der Asphalt eingebaut. Die Lieferrampe und Zufahrt aus Richtung Augasse konnte seit 17. Juli 2006 zur Belieferung des Simmel-Marktes genutzt werden.

Ab 20. Juli 2006 wurde das Betonpflaster entlang des Marktes und zur Treppe verlegt und parallel der Teilabschnitt von der Treppe bis zur Lieferzufahrt hergestellt. Hier wurde Ende Juli die Schwarzdecke eingebaut. Vor der Eröffnung des Einkaufsmarktes am 3. August 2006 erfolgte noch die Markierung und Beschilderung des Parkplatzes. Die noch erforderlichen Restarbeiten werden bis Ende August erfolgen.

Hinweis: Der Parkplatz am Simmel-Markt kann kostenlos genutzt werden, ist aber zeitbegrenzt auf 2 Stunden. Die Kraftfahrer und Kunden werden gebeten, dies zu beachten.

Kabelverlegearbeiten der Deutschen Telekom AG

Die Telekom plant von der Vermittlungsstelle im ehemaligen Axa-Gelände bis nach Waldsachsen, Höhe Freiheitsgasse, neue Kabel zu verlegen. Die Arbeiten sollen von Anfang August bis Ende November 2006 erfolgen.

Ausbau der Äußeren Crimmitschauer Straße

Für den Ausbau des Abschnittes vom Kreisverkehr bis zur Goethestraße stellt der Freistaat Sachsen Geld zur Verfügung. Für die durch die Stadt zu finanzierenden Anteile (Gehwege, Stellplätze und Straßengrün) wurde ein Fördermittelantrag gestellt, der sich momentan in Bearbeitung befindet. Die Maßnahme wird zügig ausgeschrieben und noch in diesem Jahr begonnen, voraussichtlich im September. Der Ausbau wird am Kreisverkehr beginnen.